34. Jahrgang. Montag, 29 Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18973. 1891.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Kiel, 28. Juni. Der **Kaiser** wohnte Vormittags dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei, machte dann der Gemahlin des Professors v. Esmarch einen Besuch und fuhr gegen Mittag bei scharfer Westbrise auf der Segelyacht „Meteor" in See.

Schleswig, 28. Juni. Der Oberpräsident **v. Steinmann** und der Regierungspräsident Zimmermann haben sich zum Empfange des **Kaisers** nach **Helgoland** begeben.

Pola, 28. Juni. Nachdem der **Kaiser Franz Josef** gestern Spalato besichtigt, ist derselbe heute früh 6 Uhr auf der Yacht „Miramar", vom Erzherzog Albrecht auf dem „Greif" begleitet, hierselbst eingetroffen.

Pola, 28. Juni. Der **Kaiser Franz Josef** begab sich heute früh nach dem Arsenal und hielt sodann, nachdem er der Feldmesse beigewohnt hatte, eine Truppenparade ab, an deren Schlusse er eine Ansprache an die Offiziere hielt. Hierauf besichtigte der Kaiser das Staatsgymnasium, wo ihm die Schuljugend eine enthusiastische Kundgebung darbrachte, und nahm schließlich die Grundsteinlegung der Marinepfarrkirche vor. Auf die Huldigungsansprache des Chefs der Marinesection, Admirals Frhr. v. Sterneck, dankte der Kaiser für die patriotischen dankbaren Gefühle der Kriegsmarine, indem er den Wunsch hinzufügte, die Kirche Madonna del Mare möge ein neues Wahrzeichen für Oesterreichs Wehrmacht zur See sein. Um 11½ Uhr Vormittag reiste der Kaiser von hier ab.

Pest, 28. Juni. Wie verlautet, trifft **Königin Natalie** am 10. Juli zum Kurgebrauch im Lukasbade ein.

Paris, 28. Juni. Die strikenden **Bäcker** wollten heute Vormittag eine Versammlung abhalten, wegen der sehr geringen Anzahl der Anwesenden wurde jedoch die Versammlung auf morgen vertagt. Der **Strike** wird als **beendigt** angesehen.

Der **Strike der Pferdebahnbediensteten** des südlichen Paris ist **kein allgemeiner**. Die Strikenden suchten die Wagen am Verkehr zu verhindern, jedoch ist derselbe unter dem Schutz des Publikums wieder hergestellt.

Paris, 28. Juni. Das hiesige französische **Afrikacomité** erhielt ein Telegramm aus Grand-Bassam, in welchem gemeldet wird, daß das **Schiff** des Afrika-Reisenden Lieutenants **Arago** auf dem Sassandraflusse **gescheitert** und die gesammte Ausrüstung der Expedition, sowie die Aufzeichnungen und Sammlungen verloren gegangen seien.

Roubaix, 28. Juni. Eine Versammlung von 2000 Arbeitern beschloß eine Resolution mit der Erklärung, daß, nachdem die Tuchwalker vergeblich versucht hätten, ein Einvernehmen mit den Arbeitgebern herzustellen, der allgemeine **Strike** beantragt werde.

London, 27. Juni. Heute fand in der **deutschen Ausstellung** ein großes **Fest** zum Besten des deutschen Hospitals und der Wohlthätigkeitsgesellschaft statt. Der gesammte Ertrag soll den beiden Instituten übergeben werden. Der Verein deutscher Liederkranz wirkte bei dem Feste mit, das Londoner Freiwilligen-Regiment stellte dabei die Ehrenwache.

London, 27. Juni. Vier Fünftel aller **Weißblech-Fabriken** von Südwales haben wegen Ueberfüllung der amerikanischen Märkte heute den **Betrieb eingestellt**. Ungefähr 30 000 Personen sind durch diese Maßnahmen arbeitslos geworden.

Dublin, 27. Juni. Der **Strike der Kornträger** der hiesigen Docks hat sich auf die Kärrner der großen Mühlenbesitzer ausgedehnt; man erwartet, daß am Montag alle Korndepots und Mühlen schließen werden. Auch andere Arbeiterschichten, so namentlich die Gasarbeiter, sollen geneigt sein, in den Strike einzutreten.

Lissabon, 27. Juni. Die **Pairskammer** genehmigte heute mit großer Majorität das Gesetz über die Einnahmen und Ausgaben für das Etatsjahr 1891/92, sowie auch die vom Finanzminister Carvalho geforderten Vollmachten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Juni.

Randglossen eines „Eingeweihten" zur inneren Politik.

Unter verschiedenen Titeln und in mehr oder weniger abweichender Form haben eine Anzahl Zeitungen verschiedener Parteien eine Reihe von Randglossen zur inneren Politik veröffentlicht, welche ein „Eingeweihter" oder, wie es an anderer Stelle heißt, ein dem Ministerium nahestehender Staatsmann in einer Unterredung zum Besten gegeben haben soll. Daß der „Eingeweihte" Herr Dr. Miquel selbst ist, unterliegt für denjenigen, der Personen und Dinge kennt, nicht dem mindesten Zweifel. Gleichwohl schließt die gewählte Form der Berichte die Möglichkeit aus, den preußischen Finanzminister für jede Einzelheit des Inhalts verantwortlich zu machen. Beispielsweise wird niemand den Finanzminister für die Behauptung in Anspruch nehmen können, daß außer Italien bisher noch kein Staat versucht habe, innerhalb der Einkommensteuer das fundirte Einkommen besonders heranzuziehen. Herrn Miquel wenigstens kann das badische Einkommensteuergesetz von 1885 nicht unbekannt geblieben sein. Der Finanzminister wird auch schwerlich die Möglichkeit, sich über die höhere Besteuerung des fundirten Einkommens, also auch des in Grundbesitz angelegten Kapitals mit den Conservativen zu verständigen, so obenhin behandelt haben. In den Steuerdeclarationen, welche in Zukunft alle Steuerzahler mit einem Einkommen über 3000 Mk. abzugeben verpflichtet sind, ist bekanntlich gesetzlich vorgeschrieben, das Einkommen nach seinen Quellen zu declariren. Damit wird die Regierung schon im nächsten Jahre in den Besitz der materiellen Grundlage für die Einführung einer besonderen Besteuerung kommen. Mit den Conservativen wird sich der Finanzminister, der einen so großen Werth darauf legt, diesen weiteren Schritt der Steuerreform mit dem Abgeordnetenhause in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung zu unternehmen, unter der Voraussetzung schon verständigen, daß bei dem Einkommen aus fundirtem Besitz die Verschuldung in Abrechnung gebracht wird, wie er das schon im Herrenhause angekündigt hat. Daß weitere Schritte in dieser Richtung nicht schon in der nächsten Session des Landtages, sondern frühestens 1892/93 gethan werden können, hat Herr Miquel wiederholt öffentlich erklärt. Daß Herr Miquel, von dem neulich erzählt wurde, er habe sich im Staatsministerium der Ernennung des Hrn. v. Puttkamer zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern widersetzt, den früheren Minister des Innern als Politiker für todt erklärt hat, ist durchaus glaublich. In engeren Kreisen war längst bekannt, daß der Finanzminister in diesem Wiedereintritt des Hrn. v. Puttkamer in den activen Verwaltungsdienst nichts Bedrohliches sah. Es ist das um so wichtiger, als bekanntlich Herr Miquel durch einen etwaigen Rücktritt des Hrn. Herrfurth in erheblichem Maße in Mitleidenschaft gezogen würde, da vor allem die künftige Communalsteuerreform auf einer Verständigung im Staatsministerium und insbesondere auf einer solchen der Minister des Innern und der Finanzen beruht. Daß, wie die Münchener „Allg. Ztg." behauptet hat (vergl. die bezügliche Mittheilung unter der Rubrik „Deutschland"), Herr Herrfurth bei seiner Ernennung zum Minister des Innern als „Platzhalter" für Herrn v. Puttkamer angesehen wurde, hat damit gar nichts zu thun. Unter dieser Voraussetzung aber erklären sich die immer wieder erneuten Versuche der Conservativen, Herrn Herrfurth zu Falle zu bringen. Daß jetzt an höchster Stelle eine solche Auffassung nicht mehr besteht, hat das Auftreten Puttkamers bei der Berathung der Landgemeindeordnung im Herrenhause erkennen lassen; seinen „Platzhalter" im Amt zu befestigen, hätte Herr v. Puttkamer gar kein Interesse gehabt. Wenn er sich um den Oberpräsidentenposten bewarb, so desavouirte er diese Auffassung.

In dem Bericht der „Münchr. Neuest. Nachr." über das Miquel-Interview findet sich ebenso wie in derjenigen des „Berl. Tagebl." ein Passus über militärische Rüstungen, der die Nachricht, daß im Herbst dem Reichstage neue militärische Forderungen zugehen sollen, indirect bestätigt. In dem ersteren heißt es:

„Wäre eine Verständigung mit den Franzosen möglich, die wir ehrlich versucht haben, so verlöre die Situation sofort den Stachel, der jetzt zu einer neuen Ausgabe, zu immer neuen Rüstungen treibt. **Auch der nächste Herbst wird uns in dieser Beziehung keine Ruhe bringen.**"

Im Bericht des Berliner Blattes wird dann hinzugesetzt:

„Selbst Generale kommen auf die Idee, alle **Erfinder** todtzuschießen, bevor sie etwas erfinden."

Vielleicht ist das ein Fingerzeig, in welcher Richtung sich die neuen Militärforderungen bewegen werden. Daß Minister Miquel die Wiederzulassung der Redemptoristen ebenso befürwortet, wie er die Rückgabe des Sperrgelderfonds vertreten hat, ist für uns nichts Neues. Vorläufig mag die „Gegenmine" noch die stärkere sein, aber zur Entscheidung wird die Frage ja auch erst im Herbst kommen. Diejenigen, die der Ansicht sind, daß die Wiederzulassung der Redemptoristen der erste Nagel zum Sarge des Jesuitengesetzes sein würde, sind jetzt avertirt.

Zur Reise der Minister Berlepsch und Miquel nach dem Osten.

Der stellvertretende Vorsitzende des Provinzialausschusses von Ostpreußen, Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem, Landrath und früherer conservativer Reichstagsabgeordneter, hat sich kürzlich in Berlin aufgehalten und mit dem Ministerpräsidenten, sowie mit den Ministern v. Berlepsch und Miquel Unterhaltungen gepflogen über die wirthschaftliche Lage Ostpreußens, zu deren Erforschung die Herren v. Berlepsch und Miquel demnächst eine Reise antreten werden. Die „Kreuzztg." betont, daß Herr v. Meerscheidt-Hüllessem diese Unterhaltung vor der jüngsten Kronrathssitzung, auf deren Tagesordnung die wirthschaftliche Lage der östlichen Provinzen stand, gehabt habe und deutete zugleich an, welche Ansichten der stellvertretende Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses über die wirthschaftliche Lage Ostpreußens vorgetragen hat, nämlich diejenigen, die schon seit Wochen in der ostpreußischen (soll heißen: conservativen) Provinzialpresse unter der Chiffre „O. C. V." (Ostpreußischer conservativer Verein?) eingehend dargelegt worden seien. Der Vorsitzende des Provinzialausschusses, Oberbürgermeister Selke aus Königsberg, ist leider seit längerer Zeit durch Erkrankung in der Ausübung seiner Amtsgeschäfte verhindert und nur dadurch ist der Landrath v. Hüllessem in die Lage gekommen, seine Ansichten in Berlin vortragen zu können. Man kann annehmen, daß der Vorsitzende des Provinzialausschusses und sein Stellvertreter weder über die Ursachen der jetzigen wirthschaftlichen Lage Ostpreußens noch über die zu ihrer Besserung erforderlichen Maßregeln übereinstimmen.

Die nächste Steuerveranlagung

wird schon auf Grund der Bestimmungen des neuen Einkommensteuergesetzes erfolgen. Sie wird sich vornehmlich dadurch von den bisherigen unterscheiden, daß die mit einem Einkommen von über 3000 Mk. eingeschätzten Steuerpflichtigen selbständig eine Erklärung über die Höhe ihres Einkommens abgeben müssen, soweit solches zu berechnen ist, sonst Nachweisungen zur Schätzung des Einkommens einzureichen haben. Viele der bisher mit einem Einkommen von unter 3000 Mk. veranlagten Steuerpflichtigen werden durch die Vorsitzenden der Veranlagungscommissionen jedenfalls bei der ersten Einschätzung in dieselbe Lage versetzt werden. Nun wird es natürlich sowohl für die Einschätzungsbehörden wie für die Steuerpflichtigen selbst angenehm sein, wenn sie soviel wie möglich bestimmte Berechnungen des Einkommens geben bezw. empfangen können. Es kann deshalb nicht dringend genug empfohlen werden, so frühzeitig als möglich das Material, welches der Berechnung der Einkommenshöhen zu Grunde gelegt werden soll, in Bereitschaft zu halten. Das neue Einkommensteuergesetz schreibt vor, daß bei der erstmaligen Veranlagung die ihrem Betrage nach unbestimmten oder schwankenden Einnahmen nach dem Durchschnitt zweier vorausgegangener Jahre zu berechnen sind. Diese Bestimmung ist namentlich mit Rücksicht auf die Landwirthschaft getroffen. Gerade für diese ist es deshalb von höchster Wichtigkeit, eine geordnete Buchführung zur Hand zu haben. Die Gesammtheit der Steuerpflichtigen aber sollte sich sobald als möglich über die Definition, welche das Gesetz von dem Einkommensbegriffe giebt, orientiren. Es liegt auch dies sowohl im Interesse der Einschätzungsorgane wie in dem der Steuerpflichtigen selbst. Hierbei dürfte namentlich darauf aufmerksam zu machen sein, daß von dem in der Steuererklärung anzugebenden Einkommen weder die zur Bestreitung des Haushalts gemachten Ausgaben einschließlich des Geldwerthes der aus dem eigenen landwirthschaftlichen oder gewerblichen Betrieb entnommenen Erzeugnisse, noch die Verwendungen zur Verbesserung und Vermehrung des Vermögens, Kapitalanlagen oder Kapitalabtragungen abzuziehen sind. Dagegen dürfen außer den im § 9 des Gesetzes selbst für abzugsfähig erklärten Beträgen noch nach authentischen Erklärungen der Regierungsvertreter die Prämien für Hagel-, Vieh-, Feuer- und jede andere Art der Sachversicherung, sowie die Beiträge zu Deichverbesserungen in Abzug kommen. Hinsichtlich der Entwässerungsausgaben und der Amortisationsbeiträge für die Landschaften hat die Frage noch nicht im allgemeinen entschieden werden können. Jedenfalls ist zu wünschen, daß sich die Steuerpflichtigen vor der Abgabe der Steuererklärungen mit den gesetzlichen Bestimmungen vertraut machen, damit einerseits das Veranlagungsverfahren schnell vor sich gehen kann, andererseits die Steuerpflichtigen selbst ihre Interessen wahren können.

Der Bundesrath

wird, wie verlautet, erst um die Mitte des nächsten Monats die Sommerpause in seinen Berathungen eintreten lassen. Unter den Gegenständen, welche ihn zur Zeit u. a. noch beschäftigen, befindet sich, dem Vernehmen nach, auch ein Gesetzentwurf betreffend die Beschränkung der Baufreiheit. Mit der Vertagung des Bundesrathes nehmen auch die Erholungsurlaube der Minister ihren Anfang.

Aus dem italienischen Parlamente.

Wie aus Rom telegraphirt wird, zog am Sonnabend in der italienischen Deputirtenkammer der Deputirte Cavallotti seine Interpellation vom 9. Juni über die Beziehungen Italiens zu England und die eventuelle Erneuerung der Tripelallianz zurück. Hierauf brachte Brin eine Interpellation an den Ministerpräsidenten di Rudini über die auswärtige Politik ein. Cavallotti sprach sich dagegen aus, daß auf diese Interpellation näher eingegangen werde. Trotzdem entwickelte Brin dieselbe und erklärte, er billige die auswärtige Politik. (Lebhafte Unterbrechung durch die äußerste Linke.) Cavallotti und Imbriani protestirten und verlangten, daß die Interpellation des Radicalen Colajanni über die innere Politik des Cabinets vorangehen müsse. In Folge des tumultuarischen Auftretens der Radicalen bemächtigte sich des Hauses eine lebhafte Erregung, die 20 Minuten währte und dazu führte, daß der Präsident sich das Haupt bedeckte und die Sitzung aufhob. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte der Ministerpräsident di Rudini, das Ministerium wünsche solidarisch, daß auf die Berathung und Abstimmung über die auswärtige Politik jene über die innere Politik folge, er wolle eine getrennte Berathung und Abstimmung bei den Ressorts. Hierauf erhielt Brin das Wort zur Begründung seiner Interpellation. Die äußerste Linke protestirte dagegen auf das stürmischste. Der Präsident schloß deshalb die Sitzung. Der frühere Ministerpräsident Crispi hatte der Berathung beigewohnt.

Gestern erklärte der Ministerpräsident di Rudini in Beantwortung der Interpellation des Deputirten Brin, er könne dem Deputirten Brin und der Kammer, sowie dem Lande versichern, daß die Regierung bei der Friedenspolitik, welche Italien seit langer Zeit beobachte, beharren werde. Zur Erreichung dieses Zieles werde Italien das Bündniß mit den Centralmächten treu und fest bewahren. Er wiederhole nochmals, Italien und Europa können gewiß und versichert sein, daß Italien an seinen Bündnissen festhalten und daß die Aufrechterhaltung des Friedens für lange Zeit gesichert sein werde. Sämmtliche Deputirten, mit Ausnahme der Mitglieder der äußersten Linken, begrüßten, sich von den Sitzen erhebend, die Erklärung des Ministerpräsidenten mit langanhaltendem, lebhaften Beifall.

Bei der darauf folgenden Discussion kam es zu äußerst stürmischen Scenen. Zwischen den Deputirten der äußersten Linken und denen der Regierungspartei fand, wie dem „B. Tagebl." gemeldet wird, eine förmliche Schlacht statt, worin viele Deputirte, darunter Cavallotti, total durchgeprügelt wurden. Die Tribünen des Hauses wurden geräumt. Die Kammer ist vertagt.

Parnells Hochzeit.

Ueber die eheliche Verbindung Parnells mit Frau O'Shea gelangen weitere Einzelheiten in die Oeffentlichkeit.

Dem Correspondenten des „Daily Telegraph" in Brighton zufolge, führt der Traucontract den Bräutigam als Charles Stewart Parnell, ledig, Parlamentsmitglied, 44 Jahre alt, und die Braut als Katharine O'Shea, geb. Wood, die kürzlich geschiedene Frau William Henry O'Sheas, auf. In der Altersrubrik wird Frau O'Shea als „volljährig" bezeichnet. Als ihre Adresse ist 9, Walsingham Terrace, Aldrington, als die Parnells früher Avondale, Rathrum, Irland, jetzt jedoch England angegeben. Walsingham Terrace liegt in unmittelbarer Nachbarschaft der See an dem äußersten Westende Brightons und Frau O'Sheas Haus ist das letzte in der Reihe. Es verlautet, daß während Frau O'Shea in Nr. 9, Herr Parnell in Nr. 10 lebte und daß beide jeden Morgen vor dem Frühstück einen Ausflug unternahmen. Gestern Morgen um 6½

Das Sänger-Concert im Schützenhause.

Wie im vorigen Jahre so hatten auch in diesem die drei Männergesangvereine: die Liedertafel des Kaufmännischen Vereins von 1870 (Dirigent Herr Musikdirector **Joetze**), der „Hesse'sche Männergesangverein" (Dirigent Herr Organist Hesse) und der „Sängerkreis" (Dirigent Herr Hauptlehrer **Gebauer**) sich zusammengethan, um den Sommer mit einer reichen Auswahl von Gesängen zu begrüßen, welche mit Instrumentalvorträgen der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (Dirigent Herr Musikdirigent **Theil**) abwechselten; einzelne Gesänge, wie „Das deutsche Lied", von Fr. Schneider und Spontinis „Borussia" waren mit Instrumentalbegleitung. Das Vaterland in Krieg und Frieden, die Liebe in Glück und Trauer, die erwachende oder zu vollem Blühen erwachte Natur, und die Lust am edlen Reben- oder Gerstensafte bildeten wie üblich den Umkreis der in den Gesängen zum Ausdruck kommenden Gefühle. Die Componisten, die das Programm aufwies, waren C. M. v. Weber mit dem „Gebet vor der Schlacht" und „Lützows wilder Jagd", Spontini mit dem sonderbarer Weise nicht zum Volkslied gewordenen und musikalisch doch so schönen und volksthümlichen „Borussialied", Fr. Schneider mit dem umfangreichen und interessanten Liede zur Feier des deutschen Liedes, Silcher mit dem Liede „der Soldat" („Es geht bei gedämpfter Trommelklang"), Glück, den die eine Melodie „In einem kühlen Grunde" unvergeßlich gemacht hat (der Satz für den Chor war von Silcher), Fr. Schubert mit dem Gesange „die Nacht", Abt mit dem „Kaiserlied", C. Zöllner mit dem „Rheinweinlied", weiter Jürgens, H. Schäffer („Durch den Wald"). — Endlich hatten die Herren F. Joetze und M. Hesse jeder ein Lied zu dem Programm gespendet, ersterer „Ein Floreat dem Sommer", von größerer Ausdehnung, frisch und mit bester Kenntniß der Chorwirkungen componirt, für die Tenöre freilich etwas anstrengend hoch, die jedoch verdienstlich die Schwierigkeit besiegten; das Lied von Hesse heißt „Durstiges Jahr", bekundete gleichfalls den erfahrenen Chormeister und ist von treffendem Ausdruck und natürlicher Empfindung — auch für dieses thaten die Sänger natürlich ihr Bestes. Beide Compositionen wurden sehr beifällig aufgenommen.

Was die Auffassung und Wiedergabe der zahlreichen Gesänge betrifft, so war sie mit wenigen Ausnahmen eine recht glückliche, voll Schwung und Innigkeit, und in Bezug auf Reinheit der Intonation genügend, die Aussprache deutlich, die Kraft des Zusammenklanges entsprach andererseits auch auf günstigem Platze des Hörers nicht ganz der Anzahl der Sänger; hierin und in einzelnen anderen Zügen gab sich zu erkennen, daß die Herren Dirigenten, die in der Leitung der vereinigten Chöre abwechselten, es mit einander hie und da noch nicht zu vollem Einverständniß, zu durchgreifender Einheit in der Auffassung und einzelnen technischen Dingen gebracht hatten. Dem „Gebet" von Weber wäre eine fester anfassende Direction und kerniger Aufschwung zu wünschen gewesen, der Mangel daran machte die Sänger hier auch in der Intonation schwankend. Ebenso hätte das Lied die „Post" von Schäffer schärfer zusammengerückt werden mögen, zumal es an sich schon den Effect des mit Begleitung von Summstimmen aus der Ferne erklingenden Posthornes etwas zu weit ausdehnt. Von diesen Einzelheiten abgesehen, in welchen die Ungleichheit der zusammenwirkenden Elemente noch zu Tage trat, war der Verlauf des Concertes, wie gesagt, ein durchaus erfreulicher, er legte reichlich Zeugniß von dem fortgeschrittenen Können der drei genannten Männergesangvereine ab und gewährte der ungewöhnlich zahlreichen Zuhörerschaft mannigfaltigen Genuß im Sinne der Erhebung wie der durch die Kunst veredelten Erheiterung.

Die oft bewährte Theil'sche Capelle that wiederum das Ihrige mit einem musterhaft exact und lebendig ausgeführten, den Umständen gemäß gewählten Programm.

Dr. C. Fuchs.

Uhr stand schon Parnells Wagen bereit und bald darauf konnte man Herrn Parnell und Frau O'Shea, begleitet von einem Diener in Livrée, in westlicher Richtung abfahren sehen. Die Dame war reizend gekleidet. Sie trug ein reichgesticktes schwarzes Seidenkleid und darüber einen kostbaren Spitzenmantel. Der schwarze Hut war mit rothen Rosen gefällig verziert. Es war ungefähr 9 Uhr, als Herr Parnell und Frau O'Shea vor dem inmitten der Stadt gelegenen Bureau des Standesbeamten in Steyning vorfuhren. Anscheinend kam der Besuch nicht unerwartet, da alles für die Ceremonie bereit war. Der Standesbeamte von Steyning, sein College von West-Brighton und zwei Frauen, anscheinend Dienerinnen von Walsingham Terrace, unterzeichneten den Ehecontract als Zeugen. Die Feier dauerte nicht lange. Zuerst verließen die Zeugen das Haus in der Richtung nach der Eisenbahnstation und bald darauf erschienen auch Herr und Frau Parnell, um ihre Sitze in dem Wagen wieder einzunehmen. Jetzt ergriff Frau Parnell die Zügel und Herr Parnell nahm seinen Platz an ihrer Seite ein. Der Wagen schlug die Richtung nach Brighton ein.

Ueber die politische Seite von Parnells Heirath schreibt ein Londoner Abendblatt: „Parnells Handlung war die richtige. Er hat Frau O'Shea geheirathet und durch diesen Schritt sein bedauernswerthes Vergehen gegen die Gesetze der Ehe wieder, so weit wie dies möglich war, gut gemacht. Die Heirath hat jedoch noch mehr bewirkt, nämlich viel dazu beigetragen, ihm seine alte Stellung als Führer im Parlament zurückzuverleihen. Es war ein wichtiges politisches Ereigniß, welches Parnells Haltung und Einfluß bei den Tausenden und Abertausenden seiner Landsleute zu Gute kommen wird. Auch die irische Geistlichkeit dürfte jetzt in ihrer Opposition gegen Parnell mildere Saiten aufziehen und dieselbe zum größten Theil, wenn nicht ganz fallen lassen. Die malitiösen Sarkasmen Tom Healys haben jetzt ihren Witz verloren und William O'Brien wie Dillon werden Parnell, sobald sie das Gefängniß verlassen, um seines Schrittes willen nur um so ergebener und gewogener sein. Nicht unwarscheinlich ist es, daß lauter Beifall Herrn Parnell begrüßen wird, wenn er wieder das Parlament betritt.

In einem Interview versicherte Parnell: „Ich und meine Frau sind vollkommen glücklich. Was mich betrifft, so gestehe ich, daß ich mich jetzt eines größeren Glückes erfreue, als mir während meines ganzen bisherigen Lebens zu Theil geworden ist."

Beschränkung der Baufreiheit.

Wenn unter den Vorlagen, welche den Bundesrath zur Zeit noch beschäftigen, auch ein Gesetzentwurf, betreffend die Beschränkung der Baufreiheit genannt wird, so dürfte mancher auf den ersten Blick in Verlegenheit sein, zu errathen, um was es sich bei dieser Vorlage handelt. Da die Reichsgesetzgebung in Thätigkeit treten soll, so liegt die Annahme nahe, daß der Erlaß von Vorschriften in Frage steht, welche die Errichtung gesunder und normalen wirthschaftlichen Verhältnissen entsprechender Wohnungen, namentlich für Arbeiter im Auge habe, und die gewissermaßen die Basis bilden sollen, von der aus die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern seitens der Communen ins Werk gesetzt werden kann. Die reichsgesetzliche Einschränkung der Baufreiheit würde den Communen die Uebernahme insoweit erleichtern, als das finanzielle Risico durch das Gesetz erheblich vermindert wird. Indem das Gesetz eine partielle Entwerthung der Baugrundstücke nach sich zieht, ermöglicht es den Communen die Beschaffung des Baugrundes zu Preisen, welche dem durch die Beschränkung der Baufreiheit verminderten Werthe des Grundstücks entspricht. Wie man sich erinnert, hat Herr Dr. Miquel schon in seiner Eigenschaft als Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. die Grundzüge eines bezüglichen Gesetzentwurfs aufgestellt, der, wie es damals hieß, von nationalliberaler Seite in Antrag gebracht werden sollte. Seitdem Herr Miquel Finanzminister ist, hat er wohl seinen Einfluß geltend gemacht, um die Einbringung einer solchen Vorlage seitens der Regierung herbeizuführen.

Cholera in Yemen und Syrien.

Schon seit geraumer Zeit tauchen Nachrichten auf über den Ausbruch der Cholera auf der Insel Kamaran im Rothen Meere, der sanitären Observations-Station der Mekkapilger, ferner in Hodeïda (südlich von Kamerun an der westlichen Küste von Yemen) und in den letzten Tagen liefen Meldungen ein über Cholerafälle in Haman (Vilajet von Aleppo), und in der Nähe von Alexandrette, dem Hafen von Aleppo. Die Epidemie ist somit nördlich und südlich von den mohamedanischen heiligen Stätten aufgetreten. Die Gefahr der Verschleppung erscheint um so größer, als in Bombay und Calcutta, woher stets ein großer Zug von Pilgern kommt, die Cholera epidemisch herrscht. Der internationale Sanitätsrath hat sich mit dieser Angelegenheit eingehend beschäftigt, den Vice-Präsidenten Arif Bey nach Kamaran und Mekka zur Inspection entsendet und die Untersuchung der sanitären Zustände in Syrien veranlaßt. Ein vor Kurzem in einem Berliner Blatte erschienener Bericht aus Konstantinopel, welcher die sanitäre Ueberwachung auf Kamaran einer scharfen Kritik unterzogen hat, veranlaßte mehrere Regierungen, bei ihren Vertretungen in Konstantinopel Erkundigungen über diesen Gegenstand einzuziehen und daran die Aufforderung zu knüpfen, daß eventuell die türkische Regierung in ernster Weise auf die geschilderten Uebelstände aufmerksam gemacht werde. Der gegen die Kamaraner Lazarethe gerichtete Tadel erwies sich jedoch als ungerechtfertigt. Die türkische Regierung handhabt überhaupt die sanitären Vorsichtsmaßregeln gewissenhaft. Die aus dem verseuchten Bengalen anlangenden Pilgerzüge werden strenge überwacht, eventuell nach Calcutta zurückgeschickt, die aus dem Persischen Golf kommenden Pilgerschiffe nach Abu-Saad bei Dschedda, westlich von Mekka am Rothen Meere, dirigirt, um Kamaran nicht zu überfüllen. Die Behörden von Hedschas und Yemen wurden schon vor drei Monaten aufgefordert, alle nöthigen sanitären Vorsichtsmaßregeln genau zu beobachten. Trotz alledem hat sich aber die Cholera in jenen Gegenden festgesetzt, und es wird nothwendig sein, den ferneren Gang der Epidemie genau zu verfolgen.

Deutschland.

* **Berlin**, 28. Juni. Wie ein Londoner Telegramm dem „Hamb. Corresp." meldet, würde der **Kaiser** während seines Aufenthalts in England den Premierminister Lord **Salisbury** auf dessen Landsitz Hatfield besuchen und dort eine Nacht zubringen.

* **[Staatsminister v. Maybach]**, der zur Zeit bereits mit seinem Umzug beschäftigt ist, wird im Westen Berlins, in der Kaiserin-Augusta-Straße Nr. 57, eine Wohnung beziehen. Sein Amtsnachfolger, Minister Thielen, wohnt noch im Hotel Bellevue. Die Dienstwohnung, die Herr v. Maybach 13 Jahre inne hatte, wird erst einer Renovation unterzogen; es werden etwa drei Wochen vergehen, ehe Herr Thielen einziehen kann. — Den Beamten des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten ist dieser Tage noch eine große Freude zu Theil geworden. Es wurde ihnen ein in der Reichsdruckerei hergestelltes Bildniß des aus seinem Amte geschiedenen Ministers v. Maybach in Heliogravüre überreicht, das als überaus gelungen bezeichnet wird.

* **[Die Reise des Finanzministers Dr. Miquel und des Handelsministers v. Berlepsch nach Stettin]** galt bekanntlich in erster Reihe der Besichtigung des dortigen Hafens und der persönlichen Information über die mit dem Hafen zusammenhängenden Verhältnisse. Es besteht schon seit längerer Zeit der Plan, die Zufahrt nach Stettin für Schiffe von mehr als europäischer Fahrt, also für Schiffe mit einem Tiefgang, wie ihn die transatlantischen Dampfer zumeist haben, zu vertiefen. Das Project wird aus doppelten Gründen von Stettin selbst und weiteren an den dortigen Verhältnissen interessirten Kreisen befürwortet: einmal um den Handelsplatz nach Eröffnung des Nord-Ostseekanals concurrenzfähig gegenüber Hamburg zu erhalten, und das andere Mal, um dem „Vulkan" die Möglichkeit zu geben, auf seiner Werft den Bau transatlantischer Dampfer und großer Kriegsschiffe fertigzustellen und diese ohne künstliche Vorrichtungen in See zu bringen.

* **[Puttkamer und Herrfurth.]** Die Münchener „Allgemeine Zeitung" erzählt, daß die Wiederernennung des Herrn v. Puttkamer zum Minister des Innern bei seinem Rücktritt im Juni 1888 für den damaligen Kronprinzen beschlossene Sache war und bei dem bald darauf erfolgten Regierungsantritt nur mit Rücksicht auf die Kürze der Frist und weil der Schritt unmittelbar nach dem Hinscheiden Kaiser Friedrichs einen zu auffälligen Charakter gehabt haben würde, auf den Rath des Fürsten Bismarck unterblieb. „Mit Hrn. Herrfurth aber war ausdrücklich daraufhin verhandelt worden, daß er das Portefeuille gleichsam nur als Platzhalter für Herrn v. Puttkamer führen und dann zur gegebenen Zeit das Oberpräsidium in Coblenz übernehmen solle. Die von Herrn Herrfurth alsbald in Angriff genommenen Vorbereitungen für die Landgemeinde-Ordnung bewirkten indeß, daß die Absicht zunächst unausgeführt blieb, ohne daß jedoch darauf verzichtet wurde, Herrn v. Puttkamers Wiederberufung in eine entsprechende Stellung als beschlossen anzusehen. Daß sie nunmehr zur Ausführung kommt, kann nur diejenigen Politiker überraschen, welche nicht aufhören mögen, unbelehrt durch den Gang politischer Entwickelungen, ihre Wünsche mit den Thatsachen zu verwechseln." — So weit das Münchener Blatt. Offenbar ist das Münchener Blatt falsch unterrichtet.

* **[Der Zustand des Grafen Hartenau]** giebt, wie man aus Graz von Sonnabend meldet, zu großen Befürchtungen Anlaß. Der Prinz Heinrich von Battenberg wurde an das Krankenlager berufen.

* **[Landesdirectoren-Conferenz.]** Die alljährlich stattfindenden Conferenzen von Mitgliedern der Landesdirectorien in der preußischen Monarchie werden diesmal, wie wir dem „Hann. Cour." entnehmen, in Hannover, und zwar am nächsten Montag und Dienstag, abgehalten werden. Nach der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten, die sich auf Besprechung wichtiger gemeinsamer Fragen der Provinzialverwaltungen beziehen, werden die Sehenswürdigkeiten Hannovers besichtigt werden.

* **[Alte Hohenzollernporträts.]** Aus London wird uns geschrieben: In der hiesigen deutschen Ausstellung befinden sich eine Anzahl alter Porträts von Grafen von Hohenzollern, die vor einigen Monaten in der Rumpelkammer eines bairischen Rathhauses entdeckt wurden. Der Besitzer beabsichtigt gelegentlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers in London, diesen um Annahme der erwähnten Porträts zum Andenken an seinen Besuch in der englischen Hauptstadt zu bitten.

* **[Antisemitischer Unfug.]** Die Zeit der antisemitischen Radauversammlungen, die man schon glücklich beendet glaubte, scheint wiederkehren zu wollen. Die Herren Antisemiten machen es sich seit einiger Zeit zum Specialvergnügen, freisinnige Versammlungen zu besuchen und diese dann zu sprengen. Am Sonnabend Abend kam es in einer Versammlung des „deutsch-freisinnigen Arbeitervereins Berlin" in den „Arminhallen" zu höchst aufregenden und tumultuösen Scenen, weil sich die Antisemiten, etwa hundert Mann stark, zu derselben eingefunden hatten und das ihnen gewährte Gastrecht schnöde mißbrauchten. Herr Lic. Gräbner, der bekannte freisinnige Theologe, war für die Versammlung als Redner gewonnen, und hatte für seinen Vortrag das Thema: „Die antisemitische Bewegung in Deutschland" gewählt. Bevor er seine Rede begann, bat der Vorsitzende des „Deutschen Antisemitenbundes" Witte um's Wort zur Geschäftsordnung und stellte die Frage, ob dem Vortrage eine freie Discussion folgen würde. Diese Frage erregte den lebhaften Unwillen der Freisinnigen. Der Vorsitzende antwortete nicht bestimmt darauf, sondern erklärte, das würde von dem Benehmen der Antisemiten abhängen. Ein Hohngelächter und Gejohle der Antisemiten folgte diesen Worten. Die Antisemiten waren entschlossen, die Versammlung zu sprengen. Mit Mühe nur konnte sich Herr Gräbner Gehör verschaffen, immer von neuem brach der Tumult los. Herr Gräbner forderte schließlich vom Vorsitzenden Wiederherstellung der Ruhe, doch dazu reichte dessen Macht nicht aus. Die Antisemiten wurden aufgefordert, den Saal zu verlassen, kamen dieser Aufforderung jedoch nicht nach. Der Lärm wurde schließlich so arg, daß der überwachende Beamte die Versammlung im sicherheitspolizeilichen Interesse auflöste. Diese Maßregel erregte die Massen nur noch mehr, und als nun gar der Wirth zu einem Radicalmittel schritt und das Gas abdrehte, gab es kein Halten mehr; es kam zu einer fürchterlichen Schlägerei, die sich bis auf die Straße fortsetzte. Zerbrochene Biergläser, zertrümmerte Tische und Stühle gemahnten heute noch an die stattgehabte „Schlacht".

* **[Auf den österreichischen Schlachtfeldern]**, wo vor nunmehr einem Vierteljahrhundert Preußen und Oesterreicher nebst ihren Verbündeten in erbittertem Kampfe um die Siegespalme rangen und mancher brave Krieger in den Tod ging, werden in den nächsten Tagen **Gedenkfeierlichkeiten veranstaltet.** So findet am 29. Juni, wie man schreibt, eine Gedächtnißfeier des vor 25 Jahren bei Gitschin gelieferten Treffens statt, mit welcher gleichzeitig die Einweihung des neuen St. Petrus- und Paulus-Militär-Friedhofes bei Abelnitz an der Gitschin-Turnauer Straße verbunden sein wird, wohin die sterblichen Ueberreste zahlreicher österreichischer, preußischer und sächsischer Offiziere und Soldaten übergeführt worden sind, die am 29. Juni 1866 bei Gitschin den Heldentod starben. Der commandirende General in Josefstadt, Feldmarschalllieutenant Prinz Croy, wird als Vertreter des österreichischen Kriegsministeriums der Gedenkfeier beiwohnen. Ferner berichtet man aus Trautenau, 24. Juni: Seit Wochen wird auf unseren historischen und nicht historischen (wie die Gablenzhöhe) Schlachtfeldpunkten, besonders an und auf dem Kapellenberge, recht fleißig gearbeitet und dies und jenes verschönt, um diese ehrwürdigen Stätten zu der 25jährigen Gedenkfeier des Treffens am 27. Juni 1866 den Gästen aus unseren Ländern und aus dem deutschen Reiche in freundlicher verklärter Erscheinung darzubieten. Dem Wiener „Fremdenbl." zufolge veranstaltet der Ausschuß zur Erneuerung und Erhaltung der Denkmäler auf dem Königgrätzer Schlachtfelde am 3. Juli eine Gedenkfeier des 25. Jahrestages der Schlacht bei Königgrätz. Nach einer gottesdienstlichen Handlung findet die Einweihung der neuen Denkmäler, dann die Bekränzung der Denkmäler und der Besuch des Schlachtfeldes statt.

* **[Das Parlaghy'sche Moltkebild.]** Dr. Krüger-Parlaghy, der Gemahl der Malerin, erklärt es in einer Zuschrift an die Münchener „Allg. Ztg." für unrichtig, sowohl daß seine Frau bei der Einlieferung des Bildes zur Berliner Ausstellung sich auf den Besitz der Wiener goldenen Medaille berufen, als auch daß sie früher ähnlich in Wien durch Berufung auf die Berliner goldene Medaille sich der Entscheidung der Jury zu entziehen versucht habe.

* **[Die Ausstellung des „heiligen Rockes"]** in Trier macht den dortigen Stadtbehörden jetzt schon Sorge. Als erste Maßregel, welche der bevorstehenden Ausstellung gewidmet ist, haben die Stadtverordneten in Trier in ihrer letzten Sitzung beschlossen, zwölf Polizeibeamte und sechs Nachtwächter neu einzustellen. Der Wochenmarkt soll nicht, wie sonst, zweimal wöchentlich, sondern täglich abgehalten werden. — Auch die Speculation hat sich der Sache schon bemächtigt. Gleich nach der ersten amtlichen Ankündigung des bevorstehenden Ereignisses suchte eine Firma in Trier Offerten und Muster von „Artikeln, auf denen der heilige Rock zu Trier angebracht ist"!

Offenbach, 26. Juni. Das hiesige Schöffengericht hatte sich in seiner heutigen Sitzung mit einer **Beleidigungsklage** zu befassen, die einen antisemitischen Untergrund hat. Angeklagt sind die Gastwirth Baier'schen Eheleute in Groß-Steinheim, welche um die Fastenzeit einen Wagen durch verschiedene Straßen des Ortes fahren ließen, auf welchem sich zwei aufgeputzte Puppen befanden, die einen dortigen israelitischen Einwohner und dessen Schwiegermutter darstellen sollten. Dabei befand sich ein Plakat mit den Worten: „Der Galgen den Wucherern". Die beiden Israeliten fühlten sich beleidigt und stellten Strafantrag. Die Staatsanwaltschaft nahm, wie dies bei antisemitischen Hetzereien jetzt im Großherzogthum Hessen immer geschehen wird, das Vorhandensein eines öffentlichen Interesses an und erhob öffentliche Klage. Die Verhandlung dauerte mehrere Stunden und endete mit Verurtheilung der beiden Angeklagten in eine Geldstrafe von je 60 Mk. und in die nicht unbedeutenden Kosten.

München, 27. Juni. In der weiteren Berathung des **Berufsgenossenschaftstages** wurde beschlossen, die Pensionirung der Genossenschafts-Beamten gemäß den vorgelegten Grundsätzen anzuempfehlen. Nach einem Referate des Directors Wenzel (Berlin) über Bahnstatistik empfahl der Verbandstag den Genossenschaften ein von der Commission ausgearbeitetes Bahnlistenformular. Dr. Oppler (Nürnberg) berichtete über Normal-Unfallverhütungs-Vorschriften. Der Verbandstag beauftragte seinen (wiedergewählten) Ausschuß mit der Ausarbeitung derartiger Vorschriften. Knoblauch (Berlin) hob die Wichtigkeit der Vorkehrungen zur ersten Hilfeleistung bei Unfällen hervor. Der nächste Verbandstag wird in Hamburg stattfinden.

Augsburg, 27. Juni. Die Handelskammer von Schwaben und Neuburg constatirt, daß die Mac Kinley-Bill für die schwäbische Industrie keinen directen Nachtheil herbeigeführt habe, indessen einen indirecten, indem sie die Garnindustrie in ihrem Abnehmer, der sächsischen Textilindustrie, schädigte.

***Groß-Moyeuvre** (Lothringen), 25. Juni. Gestern fand an hiesiger Grenze eine **Grenzverletzung** statt. Einige Arbeiter, Luxemburger, welche auf dem hiesigen Hüttenwerk als Hochofenarbeiter beschäftigt sind, überschritten, wie man der „Köln. Volksztg." schreibt, im Laufe des Nachmittags bei Joeuf die französische Grenze, um in ein Wirthshaus einzukehren. In angetrunkenem Zustande traten sie gegen 6 Uhr den Heimweg an. Als sie am französischen Zollhause vorbeikamen, belästigten sie einen Grenzaufseher, welcher mit dem Reinigen seines Gewehres beschäftigt war. Der Beamte stellte die Arbeiter ihres ungebührlichen Verhaltens wegen zur Rede, letztere überfielen nun den Beamten, schleppten ihn hinüber bis auf deutsches Gebiet und brachten ihm vier bis fünf Messerstiche bei. Alsdann kehrten sie, ihrer That sich rühmend, nach Groß-Moyeuvre urück.

Frankreich.

Paris, 27. Juni. Der Nationalöconom Leroy-Beaulieu vergleicht im „Journal des Débats" den Gesetzentwurf über die staatliche **Arbeiterpensionskasse** mit der deutschen Arbeiter- und Altersversicherung, welch letztere sich in bescheideneren, aber realisirbaren Ziffern bewege und die finanzielle Kraft des modernen Staates richtiger beurtheile als der französische Gesetzentwurf. Der Staat stürze sich in eine unberechenbare Ausgabe, welche jährlich 600 Millionen, selbst eine Milliarde betragen könne.

Dem „Echo de Paris" zufolge beabsichtigt der Kriegsminister **Freycinet** die Revision und Klassirung der vertraulichen Schriftstücke der Artillerie-, Genie- und Generalstabsdirection vornehmen zu lassen, um dieselben vor jeder Indiscretion zu sichern. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 28. Juni. Dem „Norodni Dnewnik" zufolge ist es beschlossene Sache, daß **König Alexander** Mitte Juli nach Petersburg reist. In der Begleitung des Königs werden sich der Regent Ristitsch, der Ministerpräsident Pasitsch, der Hofmarschall Jankowitsch und zwei Adjutanten befinden.

Coloniales.

* **[Für den Wißmann-Dampfer]** sind außer den 220 000 Mk. baar beträchtliche Zusendungen an Waaren, Lebensmitteln, Tauschwaaren zur Unterstützung des Projectes geliefert worden. Die Waareneingänge für die innerafrikanischen Stationen enthalten Sämereien, Tauschwaaren, Lebensmittel, Bedarfssachen für Tauschzwecke 2c. und sind bereits von Hamburg nach Ostafrika abgegangen; ihre Beförderung ins Innere hat Gouverneur von Soden übernommen.

Von der Marine.

* Der Capitänlieutenant **Bachem** ist durch Cabinetsordre zum Chef der aus den Schultorpedoböten beider Torpedoabtheilungen zu bildenden **Schulbootsdivision** für die Dauer der diesjährigen Uebungen der **Torpedobootsflottille** ernannt.

Wilhelmshafen, 27. Juni. Der Hamburger Dampfer „Kriemhild" mit dem **Ablösungscommando** für das **Kreuzergeschwader** hat heut Nachmittag die Reise nach Valparaiso angetreten.

Am 30. Juni: S.-A. 3.33, S.-U. 8.33. **Danzig, 29. Juni.** M.-A. 12.28, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Mittwoch, 1. Juli,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.
Stark wolkig, oft trübe, windig; kühler, regendrohend. Strichweise Gewitter und Regen. Lebhaft am Meere.

Für Donnerstag, 2. Juli:
Wolkig, bedeckt, etwas kühl. Strichweise Regen und Gewitter. Lebhaft windig in den Seegebieten.

---

* **[Vom Panzergeschwader.]** Gestern hielt das auf dem Ankerplatze vor Zoppot versammelte Manövergeschwader Ruhetag und es wurden zahlreiche Mannschaften an Land beurlaubt, die zum Theil erst heute wieder auf ihre Schiffe zurückkehren durften. Aus Danzig, Neufahrwasser und Zoppot erhielt das Geschwader auf Dampfern und Segelböten vielfachen Besuch, wobei das Besteigen und Besichtigen einzelner Schiffe gestattet wurde. An der Spitze des Geschwaders hatte nach der schon gemeldeten Abbringung der Panzerfregatte „Kaiser" das Admiralschiff „Baden" Sonnabend Abend wieder seinen Platz eingenommen. „Kaiser" nahm seine Aufstellung im letzten Treffen hinter den Fregatten „Deutschland" und „Preußen" und lag dort noch heute Vormittag vor Anker. Die vier Prähme, in welche ein Theil seiner Belastung übergeladen war, blieben in kurzer Entfernung ebenfalls vor Anker. Durch diese Erleichterungen war „Kaiser" um etwas über einen Meter gehoben worden und es gelang nun die Abschleppung durch „Baden" und „Siegfried" in ganz kurzer Zeit und ohne Beschädigung des Schiffes. Die Gerüchte über einen erheblichen Leck des „Kaiser" scheinen übertrieben zu sein, da derselbe in diesem Falle schwerlich bei dem Geschwader verblieben, sondern jedenfalls sofort zur Reparatur nach Kiel gegangen wäre. Wie wir aus einer Quelle, die wir für zuverlässig halten, vernehmen, soll „Kaiser", der mit der sehr gemäßigten Fahrt von nur 5 Knoten auflief, nur 17 Centimeter Wasser machen, was auf keine erhebliche Beschädigung des Bodens schließen läßt. — Schließlich sei noch erwähnt, daß es in der gestrigen telephonisch übermittelten Notiz heißen sollte, daß die auf der Flotte vorhandenen Krähne (nicht Prähme) zum Abnehmen der schweren Geschütze zu schwach waren. Einer nicht genügenden Tragfähigkeit der Prähme wäre ja durch Heranziehung anderer Fahrzeuge leicht abzuhelfen gewesen.

Heute Vormittag hielt das Manövergeschwader Schießübungen mit scharfer Munition ab.

* **[Das dänische Uebungsschiff „Dernen"]** konnte nicht heute früh, wie anfänglich bestimmt war, den Hafen von Neufahrwasser verlassen, sondern verblieb daselbst bis heute Mittag, weil in Folge der Schießübungen des Panzergeschwaders der Hafen gesperrt war. Vorgestern gaben die Offiziere des Schiffes, wie bereits mitgetheilt, an Bord ein Frühstück, wozu auf dem Achterdeck ein prachtvoll decorirtes Zelt mit der Tafel errichtet war. Während an Bord die eigene Kapelle concertirte, hatte die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36 auf dem Lande sich aufgestellt. Einen hübschen Eindruck machte es, als die Casino-Gesellschaft, welche mit dem Dampfer „Drache" eine Ausfahrt machte, „Dernen" passirte; ersterer hatte die dänische Flagge gehißt nnd ließ die Nationalhymne spielen; die Matrosen des „Dernen" bemannten die Raaen und brachten ein Hoch aus. Für gestern Nachmittag waren die dänischen Offiziere, der dänische Consul Müller und Vice-Consul Weiß im Casino des Regiments Friedrich I. zum Diner eingeladen und Abends begab sich die ganze Gesellschaft in den Schützengarten, wo die Kapelle unter allgemeinem Beifall des Publikums mehrere Male die dänische Nationalhymne spielte. Mit dem letzten Zuge begaben sich die dänischen Offiziere nach Neufahrwasser. Beim Abschied drückten dieselben ihren deutschen Kameraden den wärmsten Dank für die in Danzig verlebten herrlichen Tage aus und riefen denselben ein „baldiges Wiedersehen!" zu.

* **[Jubiläum des Leibhusaren-Regiments.]** Für die Feier des 150jährigen Bestehens unseres Leibhusaren-Regiments am 9. August ist nun ein vorläufiges Programm aufgestellt worden, welches dem Kaiser eingereicht ist, da Se. Majestät die Absicht ausgesprochen hat, dem Feste beizuwohnen, wenn es irgend seine Reisedispositionen gestatten. Eine bestimmte Zusage ist indeß noch nicht erfolgt. Am Sonnabend, den 8. August soll nach Einholung der von Pr. Stargard kommenden Schwadronen ein Reiterfest veranstaltet werden, zu welchem das Regiment Einladungen an die ehemaligen Regimentsangehörigen ergehen lassen wird. Am 9. August Vormittags soll ein Feldgottesdienst auf dem kleinen Exercierplatze stattfinden. Um 1 Uhr soll ein gemeinsames Mittagessen der Mannschaften und später ein Festessen der Offiziere und ihrer Gäste im Schützenhause folgen. Abends werden dann die Mannschaften Aufführungen veranstalten und den Tag in ähnlicher Weise feiern, wie Königsgeburtstag. Ob am nächsten Tage ein Regimentsexerciren stattfinden wird, hängt von den näheren Bestimmungen des Kaisers oder seines Stellvertreters ab.

[Getreideeinfuhr über See.] Der schottische Dampfer „Dee" ist am Sonnabend mit ca. 475 Tons Weizen aus Petersburg, nach Danzig bestimmt, hier eingetroffen. Es ist dies bereits die vierte aus Petersburg hier angekommene Dampferladung Getreide.

* [Sonntagsverkehr.] Der Verkehr auf der Strecke Danzig-Zoppot war Vormittags in Folge des Regenwetters ein sehr geringer. Als Nachmittags jedoch der Himmel sich aufklärte, entwickelte sich ein recht lebhafter Verkehr. Auf dem Bahnhofe Danzig hohe Thor wurden 768 Rückfahrtkarten nach Oliva und 2574 Billets nach Zoppot verkauft.

* [Eisenbahnbauten.] Das vom letzten Landtage genehmigte, vom 20. Juni 1891 datirte „Gesetz, betreffend die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staats-Eisenbahnnetzes", wird nunmehr in der Gesetzsammlung amtlich publicirt. Durch dieses Gesetz sind bekanntlich zum Bau des neuen Central-Personen-Bahnhofes am Hohenthor in Danzig 5 Millionen Mk. und für eine neue Eisenbahnlinie von Fordon mit südlicher Umgehung des Kulmsees nach Schönsee 12 347 000 Mk. bewilligt worden.

* [Katholikentag in Danzig.] In der gestrigen Nummer der Berliner „Germania" veröffentlicht der Vorstand des hiesigen Local-Comités nunmehr die Einladung zur 38. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands in Danzig, welche, wie wir schon gemeldet haben, in den Tagen vom 30. August bis 3. Septbr. abgehalten werden soll.

* [Attentat auf den französischen Consularbeamten.] Am 20. März, Abends, wurde bekanntlich der Kanzler des hiesigen französischen Consulats Herr Bernard auf Mattenbuden von einer unbekannten Person überfallen und durch einen hinterrücks geführten Messerstich bedeutend verletzt. Von dem Herrn Regierungspräsidenten wurde auf die Ermittelung des Thäters eine Prämie von zuerst 300, dann 1000 Mk. ausgesetzt. Gestern gelang es der Criminalpolizei, den in der Person des Schlossergesellen Arthur Kamin vermutheten Thäter zu ermitteln und zu verhaften. Bei seiner Vernehmung leugnete derselbe zwar anfangs hartnäckig, gestand aber schließlich ein, daß er die That begangen habe. K. ist 21 Jahre alt und bisher noch nicht bestraft.

* [Turnfeste.] Das diesjährige Turnfest der hiesigen höheren Lehranstalten wird Freitag dieser Woche, 3. Juli, und das der Volksschulen am Freitag nächster Woche, 10. Juli, in gewohnter Weise in Jäschkenthal abgehalten werden.

* [Von der Weichsel.] Aus Warschau von gestern wird ein Wasserstand von 2.39 Meter (gegen Sonnabend etwas gefallen), aus Thorn ein solcher von 2.50 Meter (gegen 1.96 Meter am Tage vorher) und weiteres Steigen gemeldet.

Heute wird aus Warschau 2,39 Meter Wasserstand gemeldet.

* [Nehrungsdurchstich bei Siedlersfähre.] Die Verhandlungen über den sehr umfangreichen Grunderwerb haben einen sehr glatten Verlauf genommen und sind beinahe beendet. Die meisten Besitzer haben die ihnen angebotene Entschädigung angenommen, so daß nur bei wenigen das Enteignungsverfahren hat eingeleitet werden müssen. Namentlich die kleinen Besitzer haben sich durchweg mit den ihnen gebotenen Kaufgeldern zufrieden erklärt. Ein Schiff mit Materialien der Firma Holzmann u. Co. ist bereits von Kiel hier eingetroffen, ein großer Dampfer, der die Trockenbagger an Bord hat, wird in den nächsten Tagen erwartet. Sobald die Materialien an den Bauplatz geschafft sind, wird mit den Arbeiten begonnen werden.

* [Ernte-Aussichten in Rußland.] Ueber die gegenwärtigen Ernte-Aussichten in Rußland berichtet heute der deutsche „Reichsanz.":

„Im europäischen Rußland hat, wie bekannt, der strenge Winter in Verbindung mit der ungünstigen Witterung des Frühjahrs die Wintersaaten nicht unerheblich geschädigt. Indessen haben die seit Ende Mai allenthalben niedergegangenen reichlichen Regengüsse auf die Wintersaaten, soweit dieselben noch erhalten geblieben sind, wohlthuend eingewirkt. Auch das Wachsthum der Sommersaaten hat der Regen sehr gefördert; dieselben scheinen bisher durchweg Aussichten auf eine gute Ernte zu bieten. Im Einzelnen ist der Stand der Wintersaaten etwa folgender: Im Süden, mit Ausnahme gewisser Districte von Bessarabien, Taurien, Jekaterinoslaw und der Krim, sowie im mittleren und nördlichen Schwarzerdegebiet haben die Saaten vielfach umgepflügt und mit Sommerung (Hafer, Hirse und Sommerweizen) übersäet werden müssen. Geringer ist der Schaden an Winterkorn in den südwestlichen Gouvernements Podolien, Kijew, Poltawa und Wolhynien, wo die Saaten eine befriedigende, zum Theil sogar gute Ernte versprechen. Gleichfalls befriedigend ist der Saatenstand im Nordwesten und in den baltischen Provinzen, während im Minsker und Mohilewschen Gubernium nur schwache Mittelernten erzielt werden dürften.

* [Telegraphenanstalten mit Fernsprechbetrieb] werden demnächst eröffnet: in Celbau (Kr. Putzig) am 6. Juli, in Schönwalde (Kr. Thorn) am 6. Juli, in Schwetz (Kr. Graudenz) am 10. Juli, in Bobrowo (Kr. Strasburg) am 22. Juli, in Großwolz (Kr. Graudenz) am 23. Juli.

* [Personalien.] Der Consistorial-Secretär Lange aus Danzig ist zum Geheimen expedirenden Secretär und Calculator im Cultusministerium befördert und der Kreissecretär Hellweger in Schlochau zum kgl. Rentmeister in Briesen ernannt worden.

* [Rückmarsch.] Die beiden hier aus Pr. Stargard zur Uebung gewesenen Escadrons des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 kehrten heute wieder in ihre Garnison zurück.

* [Neuer Offizier-Cursus.] Heute beginnt für zwanzig Offiziere des 6. Armee-Corps ein neuer Unterrichts-Cursus bei der hiesigen Gewehrfabrik.

-tz. [Danziger Lehrerverein.] Am 27. d. M. fuhren Nachmittags etwa 40 Vereinsmitglieder und Gäste auf einem Extradampfer nach Heubude hinaus, um in der dortigen Schule eine Sitzung abzuhalten. Mit Schülern der 1. Klasse hielt Lehrer Bauer eine botanische Lection über des Heldenkaisers Wilhelm I. allbekannte und besungene Lieblingsblume — eine Pflanze, die der Jugend als schöner Feldschmuck, dem Landmanne dagegen als lästiges Unkraut erscheint. Die programmmäßig angekündigten Berathungen über mehrere aus der Provinz eingegangene Anträge für die nahe bevorstehende Provinzial-Lehrerversammlung zu Dt. Krone wurden auf Beschluß der Majorität noch vertagt. Nach Erledigung einiger Interna und nach Ankündigung neu aufzunehmender Mitglieder schloß der Vorsitzende die Conferenz. Im Specht'schen Etablissement verbrachten dann die Mitglieder den schönen Abend im Kreise der Familien.

-a- [Leipziger Sänger.] Im „Freundschaftlichen Garten" gaben gestern die Leipziger Sänger eine Burleske unter dem Titel „Der Circus unter Wasser". Ein Theaterdirector, der sich am Ende seiner Hilfsmittel sieht, faßt den Entschluß, das Publikum durch eine Parodie auf das neueste Zugstück des Circus Renz zu fesseln und versucht diesen Plan in einer Generalprobe, so weit es die dürftigen Mittel seiner Truppe gestatten, zu verwirklichen. Der harmlose Scherz, der namentlich Herrn Frische Gelegenheit bot, als Clown und Herkules seine drastische Komik zu entfalten, fand bei dem Publikum sehr beifällige Aufnahme. — Im „Tivoli" wird am 1. Juli der schnell beliebt gewordene Damendarsteller Herr Max Waldon ausscheiden und an seiner Stelle der Concertmaler H. Ermano auftreten, dessen Leistungen in auswärtigen Blättern sehr anerkannt besprochen worden sind.

* [Städtisches.] Die hiesige Stadtgemeinde ist zu den Kreisabgaben für das Rechnungsjahr 1891/92 rücksichtlich des Einkommens, welche dieselbe aus ihren im Kreise Danziger Niederung belegenen Gütern, Forsten ꝛc. bezieht, zu einer fingirten Einkommensteuer von 2880 Mk. jährlich eingeschätzt worden. Hiernach, sowie nach der vollen Grund- und Gebäudesteuer beläuft sich der an die hiesige Kreis-Communalkasse zu leistende Abgabenbetrag auf 629 Mk. 79 Pf.

* [Kaiserpanorama.] Von den einst so gefürchteten arabischen Sultanaten an der Nordküste von Afrika haben einige schon ihre Selbständigkeit verloren; andere, wie das Sultanat Marokko, fristen nur noch eine kümmerliche Existenz. Einen deutlichen Beweis dieser Thatsache bilden die Ansichten der unter dem Namen Tingis im Alterthum einst so blühenden Handelsstadt Tanger, welche das Kaiserpanorama gegenwärtig zeigt. Verfallene Häuser erinnern an bessere Zeiten, ärmliche, von Schmutz starrende Bewohner geben ein deutliches Bild von den gegenwärtig herrschenden Zuständen. Mehrere Abbildungen der Truppen des Sultans machen es dem Beschauer verständlich, weshalb diese Armee wiederholt schwere Niederlagen durch die aufständischen Araberstämme erlitten hat.

* [Schul-Ausflug.] Das Real-Progymnasium zu Dirschau wird, wie schon mitgetheilt ist, morgen eine Turnfahrt nach Danzig und Langfuhr unternehmen. Zu derselben ist seitens der Eisenbahn-Verwaltung ein Extrazug bewilligt worden, welcher gleich nach 10 Uhr Vormittags auf dem Hohethor-Bahnhofe eintreffen und nach kurzem Aufenthalt daselbst nach Langfuhr weiter fahren wird. Die Rückfahrt wird um 7¾ Uhr von Langfuhr, 8 Uhr Abends vom Hohenthor-Bahnhof aus angetreten.

* [Besuch der Dt. Kroner Bauschule.] Am Freitag voriger Woche besuchten 18 Schüler der Baugewerkschule Dt. Krone, begleitet von dreien ihrer Lehrer, die Stadt Marienburg, woselbst das Schloß, die Eisenbahnbrücke und der neue Bahnhof besichtigt wurden, wobei auch einige Schüler Skizzen aufnahmen. Abends fuhr man nach Danzig weiter, um auch unsere Stadt zu besuchen. Am Sonnabend wurden hier mehrere öffentliche Gebäude, am Sonntag Vormittag die Marienkirche besichtigt. Nachmittags erfolgte ein Ausflug nach Zoppot, woselbst per Boot nach den Kriegsschiffen gefahren wurde, von denen auch eins bestiegen werden konnte. Heute Nachmittag verlassen die Besucher Danzig, um nach Dt. Krone zurückzukehren. Es war dies der erste größere Ausflug, der von der Dt. Kroner Bauschule gemacht wurde. Er ist für die jungen Leute vielfach anregend und von Nutzen gewesen.

* [Messer-Affäre.] Der Schlossergeselle Ferd. A. aus Schellingsfelde erhielt daselbst am Sonnabend — angeblich bei einem Streit mit einem Nachbarn — fünf Messerstich- resp. Schnittwunden an Gesicht, Schulter, Brust und rechter Hand. Der Verletzte mußte in das chirurgische Lazareth in der Sandgrube gebracht werden.

[Polizeibericht vom 28. und 29. Juni.] Verhaftet: 25 Personen, darunter 2 Arbeiter, 2 Mädchen, 1 Tischler wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Arbeiter, 1 Frau, 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Schneider wegen Beleidigung, 3 Personen wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Frauenhemde, 3 Knabenhemden, 2 Handtücher, 1 blaue Schürze, 60 Pfd. Schweinefleisch. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Cigarren-Etui, 1 Blechkästchen mit 35 Mk. Inhalt, 1 Militärpaß, 1 Pfandschein, 1 Kinderstrumpf und 1 Kinderschuh, 1 Ledertasche, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst. Bei dem Diener Franz Nowitzki, Kohlenmarkt Nr. 7, hat sich ein großer schwarzer Hund eingefunden; abzuholen daselbst.

k. Zoppot, 29. Juni. Am 1. Juli findet, wie schon berichtet, die Eröffnung unseres Sommertheaters im Victoria-Hotel unter Leitung des Hrn. Fritz Kugelberg statt, welcher bei vielen Theaterbesuchern noch von seiner Wirksamkeit am Danziger Stadttheater her in guter Erinnerung steht. Auf die Auswahl der Stücke und Zusammenstellung des Personals ist große Sorgfalt verwendet worden. Die Eröffnungs-Vorstellung am Mittwoch soll das bekannte Volksstück „Hasemanns Töchter" von L'Arronge bringen. Es ist nach dem Mißgeschick, welches das hiesige Sommer-Theater in den letzten Jahren erlitten hat, doppelt zu wünschen, daß Herrn Kugelberg die mit großen pecuniären Schwierigkeiten verknüpfte Aufgabe, Zoppot ein künstlerisch geleitetes Sommertheater zu schaffen, durch lebhaften Besuch des Publikums erleichtert werde.

L. Carthaus, 28. Juni. In dem in unserem Kreise belegenen fiskalischen Forstrevier Stangenwalde haben sich in diesen Tagen Wildschweine gezeigt, die hier eine seltene Erscheinung sind und jedenfalls aus der Tuchler Haide sich verirrt haben. Es soll in kurzem auf dieselben eine große Treibjagd veranstaltet werden. Dieses Revier, sowie die Reviere von Mirchau sind in diesen Tagen seitens des Land- und Oberforstmeisters Donner in Begleitung des Oberforstmeisters Deckmann und des Forstmeisters Goullon inspicirt worden.

Konitz, 27. Juni. Zwei städtische Bureau-Arbeiter, die sich in gerichtlicher Haft befinden, haben hier durch Fälschungen und betrügerische Manipulationen die Stadtkasse um ca. 1800 Mk. geschädigt. Zur Untersuchung dieser Angelegenheit hatte die Stadtverordneten-Versammlung einen Ausschuß gewählt, welcher beschloß, am Montag in dem Stadtverordneten-Sitzungssaale „mit der Vernehmung der Beamten des Magistrats zu beginnen." Der Magistrat hat nun der Commission mitgetheilt, daß er die Vernehmung der Beamten durch den von den Stadtverordneten gewählten Ausschuß nicht gestatte. — Am Donnerstag fand hier in einem Gastlokale eine größere Schlägerei statt, bei welcher der im Lokale weilende, angeblich ganz unbetheiligte Tischlermeister Julius Mulack durch Zertrümmerung des Schädels getödtet wurde. Acht Theilnehmer an der Schlägerei sind verhaftet. Die Leiche des Unglücklichen wurde am Sonnabend gerichtlich secirt.

Stolp, 26. Juni. Vor einigen Tagen hat Herr Lohmühlenbesitzer Eckert, Inhaber einer Fischbrutanstalt hierselbst, mit Genehmigung der königl. Regierung 1000 heimische, auch 1000 amerikanische Lachsforellen in den Ritzower Bach gesetzt. Damit ist der Versuch gemacht, die letztere Fischart, die auch die Bezeichnung „Regenbogenforelle" führt, in unsere Gegend einzuführen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. Juni. (W. T.) Der Kaiser traf heute 8 Uhr 49 Min., die Kaiserin 8 Uhr 52 Min. auf dem hiesigen Dammthor-Bahnhof ein.

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 184. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 155 550.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 150 223.
Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 7558 10 448 11 403 14 672 34 560 45 831 47 252 58 459 66 289 68 695 83 162 84 261 96 003 102 490 111 767 118 808 140 911 142 711 157 331 160 231 162 150 164 154 170 472 177 188 181 266 185 263.
Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 19 073 19 562 20 211 30 029 43 595 45 540 59 028 62 790 65 886 67 476 68 185 68 469 80 452 81 563 90 488 90 731 112 687 116 878 122 780 126 494 136 249 140 782 146 885 147 245 147 314 149 487 150 790 174 744 178 632 184 158.

Helgoland, 29. Juni. (Privattelegramm.) Helgoland erwartet in festlichem Schmuck den Kaiser. Die Kriegsschiffe „Mars" und „Prinzeß Wilhelm", das Panzerkanonenboot „Bremse" und der Aviso „Grille" sind seit gestern auf der Rhede. Die Admirale v. d. Goltz und Schröder sind ebenfalls seit gestern zum Empfange des Kaisers, dessen Ankunft 5 Uhr erwartet wird, anwesend. Das Wetter ist prachtvoll.

Rom, 29. Juni. (Privattelegramm) Nachdem Imbriani und Cavalotti leidenschaftlich das vorgestrige Verfahren des Präsidenten angegriffen, bat Rudini, Brin möge auf seine Interpellation verzichten, da bekannt sei, daß die Kammer die auswärtige Politik billige. Die Radicalen erhoben dabei solches Geschrei und Geheul, daß man wenig von Rudinis Worten vernahm. Die Kammer nahm die Erklärung mit demonstrativem Beifall auf, plötzlich stürzte Cavalotti auf einen Abgeordneten des Centrums los und nun entwickelte sich ein regelrechtes Handgemenge und die aufregendste Scene, die sich je im Parlament abgespielt hat. Der Präsident bedeckte sich, die Tribünen wurden geräumt. Nach Wiederaufnahme der Sitzuug vertagte sich die Kammer, nachdem Cavalotti und der Präsident versöhnliche Ansprachen gehalten hatten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 28. Juni. Hr. Hasemann tritt von der Leitung des Wallnertheaters zurück, das künftig von den Brüdern Heinrich und Franz Wallner geleitet werden wird.

— Nicht weniger als 14 Fälle von „Hitzschlag" sind hier in den letzten drei Tagen bekannt geworden, von denen leider vier einen tödtlichen Verlauf genommen haben. — Auch die Pferde leiden jetzt schwer unter der Hitze. In den letzten 4 Tagen mußten 15 Pferde, die vom Hitzschlag betroffen waren, getödtet werden.

* [Für die Berliner Hoftheater] ist von dem Generalintendanten angeordnet worden, daß die Darsteller dem Vorruf und dem Verlangen des da capo-Singens künftig nicht mehr Folge zu leisten haben. Die Verfasser neuer Stücke dürfen auch künftig, wenn sie gerufen werden, vor dem Publikum erscheinen.

* [Selbstmord bei einer Trauung.] Dieser Tage fand in der Kirche St. Honoré in Paris die Trauung einer jungen Wittwe statt, die zum zweiten Male einen Ehebund schloß. Als das von der Mairie kommende Paar mit dem Hochzeitszuge die Kirche betrat und vor dem Altar Platz nahm, stellte sich ein junger Mann vor die Beiden, schoß sich vier Kugeln in die Schläfe und fiel zu den Füßen der bestürzten Braut nieder. Der Pfarrer, welcher die Trauung eben beginnen wollte, versuchte dem Röchelnden die Tröstungen der Religion zu bieten; aber dieser verschied sogleich und wurde auf einige Stühle gelegt und mit einem weißen Tuche bedeckt. Dann fand der Trauungsakt statt. Der Selbstmörder war der Sohn einer Familie, bei welcher die junge Wittwe mit ihrer Mutter manchmal einige Tage auf dem Lande in der Nähe von Paris zubrachte, und der sich Hoffnungen hingegeben hatte, welche durch die Vermählung seiner Angebeteten vernichtet wurden.

* [Der Räuberhauptmann Athanasius] ist unter die Journalisten gegangen. In einer in griechischer Sprache in Konstantinopel erscheinenden Zeitung legt er öffentlich Rechnung über die von ihm „vereinnahmten" Gelder ab. 50 000 Frcs. für sich, 60 000 Frcs. für die Armen, den Rest für „seine Leute". „Auch die Armen haben ihre Ehre. Gott ist mit mir und meinen Genossen, denn wir führen ein keusches und züchtiges Leben. Die Kugeln treffen uns nicht. Lebend wird man uns nicht fangen." Inzwischen haben ihn die Gendarmen schon mehrmals gefangen — in den Zeitungen.

London, 27. Juni. [Ein Brief von „Jack, the Ripper".] Der Vorsitzende des Whitechapeler Vigilanzausschusses schreibt: „Ich habe wieder einen Brief empfangen, welcher in demselben Stil verfaßt und unterzeichnet ist, wie die Briefe, welche mir vor einigen der letzten Frauenmorde zugegangen sind." Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „George-yard, Whitechapel. Ich stehe im Begriff, meine Operationen in kurzer Zeit in dieser Nachbarschaft wieder aufzunehmen. Sollten Sie oder Ihre Höllengesellschaft nur den geringsten Versuch unternehmen, meinen Aufenthaltsort zu ermitteln, werde ich, so helfe mir Gott! Ihr Herz mit einem Messer durchbohren. Hütet Euch also, hört auf meine Warnung und laßt mich allein. Möge die Polizei mich fangen, wenn sie kann. Ich bemitleide sie jedoch, da ich mich lebend nie ergeben werde. Zweimal hätte man mich beinahe gefangen. Ergebenst Jack, the Ripper. (G. W. B. sind meine Anfangsbuchstaben.)" — Herr Backert hat den Brief der Polizei eingehändigt.

Kalkutta, 27. Juni. In ganz Bengalen herrscht fürchterliche Hitze und ist die Sterblichkeit, namentlich unter Europäern, sehr groß. Die Passatwinde sind ausgeblieben.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 29. Juni. In der Woche vom 18. bis incl. 24. Juni sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als auf See verunglückt gemeldet worden 3 Dampfer und 16 Segelschiffe (darunter gestrandet 3 Dampfer und 4 Segelschiffe, gesunken 1, verlassen 3, verschollen 2, zusammengestoßen 3 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden gleichzeitig 35 Dampfer und 37 Segelschiffe.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Juni.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,40	87,50
Juni	225,00	230,20	Ung. 4% Grd.	91,30	91,40
Sept-Oktbr	202,75	205,20	2. Orient.-A.	72,50	73,40
Roggen			4% russ. A.80	98,20	98,50
Juni	209,00	210,50	Lombarden	44,70	44,00
Sept-Oktbr	187,75	190,50	Franzosen . .	126,70	127,50
Petroleum			Cred.-Actien	161,00	162,00
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	176,90	180,40
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	151,60	152,70
Rüböl			Laurahütte .	115,75	117,80
Juni	58,80	58,80	Oestr. Noten	174,30	174,15
Sept.-Okt.	58,20	58,50	Russ. Noten	232,60	232,95
Spiritus			Warsch. kurz	232,60	232,60
Juni-Juli .	44,10	46,30	London kurz	—	20,36
Sept.-Okt.	42,90	44,60	London lang	—	20,275
4% Reichs-A.	105,90	105,80	Russische 5%		
3½% do.	98,60	98,70	SW.-B. g. A.	84,90	85,60
3% do.	85,60	85,50	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,50	105,50	Bank	—	—
3½% do.	98,70	98,90	D. Oelmühle	138,00	137,00
3% do.	85,25	85,30	do. Prior.	126,50	125,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	110,60	110,75
Pfandbr. .	95,75	96,20	do. S.-A.	69,60	69,75
do. neue . .	95,75	96,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,10	56,30	Stamm.-A.	86,30	87,25
5% do. Rente	91,80	92,00	Danz. S.-A.	—	100,70
4% rm. G.-R.	85,90	86,00	Trk. 5% A.-A	88,90	89,00

Fondsbörse: ruhig.

Newyork, 27. Juni. Wechsel auf London 4,86½. — Rother Weizen loco 1,05, per Juni 1,04, per Juli 1,01, per Dezbr. 0,97¼. — Mehl loco 4,40. — Mais per Novbr. 60¾. — Fracht 2. — Zucker 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juni.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 190—246 M Br.
hochbunt 126—136℔ 190—246 M Br.
hellbunt 126—134℔ 186—240 M Br.
bunt 126—132℔ 183—237 M Br.
roth 126—134℔ 170—236 M Br.
ordinär 120—130℔ 165—230 M Br.
147-183 M bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 182 M, zum freien Verkehr 128℔ 231 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 179 M bez., per Juli-August transit 169½ M Br., 169 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 159 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 195 M bez., per Okt.-Novbr. transit 159 M Br., 158½ M Gd., per April-Mai transit 159½ M bez.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inl 204 M, transit 152 M
feinkörnig per 120℔ transit 149—152 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 203 M, unterpoln. 153 M, transit 151 M

Auf Lieferung per Juli inländ. 205 M Gd., transit 154 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 178 M Br., 177 M Gd., do. transit 140 M Br., 139 M per Oktbr.-Novbr. transit 139½ M Br., 139 M Gd.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 187 M

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 116 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,40—4,80 M

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 71 M Br., per Septbr.-Oktbr. 61½ M Gd., per Novbr.-Mai 58 M Gd., nicht contingentirt — M, per Septbr.-Oktbr. 42 M Gd., per Novbr.-Mai 39 M Gd.

Rohzucker abwatend. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13—13,10 M Gd. nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: bezogen. Wind: W.

Weizen war heute in matter Tendenz und Preise abermals zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt 124℔ u. 127℔ 181 M, hellbunt Geruch 121℔ 180 M, für russischen zum Transit bunt 125℔, 125/6℔ u. 126℔ 181 M, hellbunt 124℔ u. 124/5℔ 183 M, roth besetzt 120/1℔ 155 M, Ghirka 122℔ 155 M, stark besetzt 118/9℔ 147 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 179 M bez., Juli-August transit 169½ M Br., 169 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 195 M bez., transit 159 M bez., Oktober-November transit 159 M Br., 158½ M Gd., April-Mai transit 159½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 231 M, transit 182 M.

Roggen etwas fester. Bezahlt ist inländischer 114℔ 204 M, polnischer zum Transit 115/6℔ 152 M, russischer zum Transit 119/20℔ 152 M, 120℔ 150 M, 119/20℔ 149 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni inländisch 205 M Gd., transit 154 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 178 M Br., 177 M Gd., transit 140 M Br., 139 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 139½ M Br., 139 M Gd. Regulirungspreis inländisch 203 M, unterpolnisch 153 M, transit 151 M.

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel.

Pferdebohnen poln. zum Transit 125 M per Tonne bez. — Rübsen russischer zum Transit Sommer- besetzt 187 per Tonne gehandelt. — Heddrich russ. Transit 116 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport extra grobe 4,80 M, mittel 4,55 M, feine 4,72½ M, feine besetzt 4,40 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 71 M Br., per Septbr.-Oktober 61½ M Gd., per Novbr.-Mai 58 M Gd., nicht contingentirter per Sept.-Okt. 42 M Gd., per Novbr.-Mai 39 M Gd.

Butter.

Hamburg, 26. Juni. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 88—89 M, 2. Klasse 85—87 M per 50 Kilogramm Netto, reine Tara. Tendenz: fest.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter 75—80 M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 75—80 M, livländische und esthländische Meierei-Butter 78—82 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 60—68 M unverzollt, finnländische Winter 70—75 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 40—70 M unverzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—40 M unverzollt.

Nachdem unsere Notirung jetzt die im Großhandel bezahlten vollen Brutto-Preise zum Ausdruck bringt, müssen wir unseren Freunden von den bedungenen Preisen einen Abzug von 3—5 M für unsere Commission und Kosten machen, berechnen danach in dieser Woche feinste Butter mit 84—86 M, zweite Qualität 81 bis 84 M Netto.

Im Beginn dieser Woche wurde billiger verkauft und Notirung dementsprechend auf 88—89 M für feinste frische Butter gesetzt, was auch heute unverändert blieb. Sowohl Export- wie Inland-Begehr sind schwach, theils durch die Hitze beeinflußt, theils in baldiger Erwartung noch niedrigerer Preise. Der hiesige Platz hat gut gekauft, sonst hätten sich die Notirungen nicht behaupten können. Bauerbutter reichlicher zugeführt, fand schlechten Absatz; frische fremde Sorten sind knapp und preishaltend, geringe ohne Handel.

In Auction wurden 102/3 Tonnen ostholsteinische Hofbutter zum Durchschnitts-Brutto-Preis von 89⅞ M verkauft, Fracht-, Auctions- und Verbandkosten haben Producenten zu tragen.

Plehnendorfer Kanalliste.

27. und 28. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 11 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Asphalterde, 3 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Coke.

Stromab: Matzmoor, Elbing, 12 T. Mehl, — Schwerdtfeger, Königsberg, 35 T. Mehl, Behrend, — Gabran, Königsberg, 90 T. Weizen, Ordre, — Kreft, Wloclawek, 97 T. Weizen, Steffens S., — Beyer, Wloclawek, 93 T. Roggen und Weizen, Mix, Danzig. — Stawitzki, Amsee, 87 T., — Jablonski, Amsee, 98 T. Melasse, Wanfried, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz, Buttkowski-Pinsk, Ellewitzki-Pinsk, Mentz, Rückfort.
2 Traften kiefern Rundholz, Birmbaum u. Rosenberg-Polen, Falkewitz-Zlotterie, Zebrowski, Krakauerrinne.

Meteorologische Depesche vom 27. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	748	S	2	bedeckt	15
Aberdeen	753	SSO	3	halb bed.	17
Christiansund	757	N	4	Nebel	10
Kopenhagen	760	WNW	3	wolkig	17
Stockholm	754	W	4	wolkig	19
Haparanda	754	NO	4	halb bed.	14
Petersburg	750	WSW	1	bedeckt	20
Moskau	754	NNW	1	wolkenlos	20
Cork Queenstown	750	SSW	5	halb bed.	15
Cherbourg	759	S	1	Regen	19
Helder	758	SSO	1	wolkig	19
Sylt	760	SW	2	heiter	19
Hamburg	761	SO	2	wolkig	19
Swinemünde	762	WSW	3	wolkenlos	18
Neufahrwasser	760	W	4	wolkig	17
Memel	758	W	4	wolkig	15
Paris	760	NO	2	bedeckt	19
Münster	760	SSO	1	wolkenlos	19
Karlsruhe	762	still	—	wolkenlos	22
Wiesbaden	762	still	—	wolkenlos	18
München	765	still	—	wolkenlos	22
Chemnitz	763	S	1	heiter	21
Berlin	762	SW	3	heiter	21
Wien	765	SO	1	wolkenlos	18
Breslau	764	still	—	wolkig	18
Ile d'Aix	756	O	4	bedeckt	19
Nizza	765	SW	1	Nebel	18
Triest	764	still	—	wolkenlos	27

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet lagert über dem centralen und südlichen Europa, Minima unter 750 Millim. befinden sich über Finnland und westlich von Irland. Bei schwacher, demzufolge südlicher bis westlicher Luftströmung herrscht heiteres und trockenes Wetter über Deutschland; die Temperatur ist daselbst seit gestern wieder gestiegen: nur aus Ostpreußen werden Niederschläge gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
29	8	759,6	+17,1	NW. leicht bis mäßig; bew.
29	12	760,1	+21,1	W. mäßig bis lebhaft; wolk.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen ergebenst an
Danzig, den 29. Juni 1891.
Sauerbaum und Frau Anna geb. Zielke.

Heute Nachmittag 2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut. (2407
Zoppot, den 28. Juni 1891.
Max Steffens, Helene Steffens, geb. Meyer.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Clara mit dem Kaufmann Herrn J. M. Kutschke hierselbst beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, 28. Juni 1891.
Hermann Dünkel und Frau Anna geb. Meier.

Clara Dünkel
Max Kutschke
Verlobte.



Dampfer Wanda
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau,
Mewe,
Kurzebrack,
Neuenburg,
Graudenz.
Güter-Anmeldung und Annahme auf dem Dampfer (an der alten Ladestelle) beim Stettiner Dampfer an der neuen Mottlau.
Johann Goetz.

Nach Riga.
Dampfergelegenheit per S./S. „**Askur**", Capt. Ramström. Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.



Wir machen hierdurch die Anzeige, dass
Dampfer Wanda, Capt. Goetz,
durch uns ferner nicht mehr expedirt wird.
Gebr. Harder.

Glasgow—Neufahrwasser.
Dampfer „**Mauritius**" ladet in Glasgow Güter nach **Neufahrwasser** und nehmen Anmeldungen entgegen (2431
Aug. Wolff u. Co.

Nach den Rheinstädten
Wesel, Uerdingen, Duisburg, Düsseldorf, Cöln, direct ohne Umladung, ladet in **Danzig** ca. Mitte Juli
Dampfer „Themis"
und wird diese Expedition bei genügender Betheiligung in regelmäßiger Folge beabsichtigt.
Güter-Anmeldungen erbitten
Aug. Wolff u. Co.

Gärtnerei-Verpachtung.
Der hierselbst, **Schießstange Nr. 3** belegene **Garten,** soll zur wirthschaftlichen Benutzung behufs Betriebes der
Kunst- und Handels-Gärtnerei,
vom **1. Oktober cr.** ab auf 6 Jahre anderweitig verpachtet werden.
Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause nebst Laden, Gewächshäusern 2c., dem an der Schießstange belegenen Garten und einem Streifen Land neben dem hinteren Schützengarten.
Pachtlustige können sich behufs Besichtigung an unsern Büchsenmacher Herrn **Kabel,** wohnhaft im Schützengarten, wenden.
Offerten mit **Preisangabe**
bis zum 31. Juli cr.
an den **ersten Vorsteher Herrn Ed. Schützler,** Holzgasse 21, erbeten; daselbst können auch die näheren Pachtbedingungen eingesehen werden.
Danzig, den 29. Juni 1891.
Der Vorstand der Friedr. Wilhelm-Schützen-Brüderschaft in Danzig.

Der **Dung** von ca. 64 Pferden unseres Langfuhrer Depots soll für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. Januar 1892 meistbietend verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf
Dienstag, 30. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,
in unserem Bureau in Langfuhr angesetzt, woselbst auch die näheren Bedingungen vorher eingesehen werden können. (2278
Danziger Straßen-Eisenbahn.

Loose zur **Tilsiter Ausstellungs-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Kurhaus Westerplatte.
Mittwoch, den 1. Juli cr.:
Großes Vocal- u. Instrumental-Concert,
ausgeführt
von dem St. Marien-Kirchenchor
unter Leitung des
Directors Herrn G. Jankewitz und des Stabstrompeters Herrn R. Lehmann.
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg.
3 Billets für 1 M sind in Grentzenbergs Conditorei, Langenmarkt, zu haben. Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Texte sämmtlicher zum Vortrage kommender Gesänge à 20 ₰ sind an den Eingängen zu haben.
H. Reissmann.

Dampfbootfahrt
Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.
Neue Zeitfahrkarten.
Neben den bisherigen Monats-Abonnementskarten werden auch Zeitfahrkarten ausgegeben, deren Anfangstermin und Gültigkeitsdauer von dem Belieben der Käufer abhängen. 30 aufeinanderfolgende Tage sind die kürzeste, 120 aufeinanderfolgende Tage die längste Zeit, für welche eine Karte ausgestellt wird. Beim Bezahlen des Abonnementspreises ist eine **Kaution** zu hinterlegen. Die Karte ist nicht übertragbar und muß am Tage nach Ablauf ihrer Gültigkeitsdauer zurückgeliefert werden, widrigenfalls die Kaution der Gesellschaft verfällt.
Preise der Zeitfahrkarten, Höhe der Kaution und **die allgemeinen Bestimmungen für das Abonnement** sind im Bureau zu erfahren.
Die **Zeitfahrkarten** sowie **Abonnementsfahrkarten für den Monat Juli** sind vom 30. Juni an in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags im Bureau zu kaufen.
Seebad und Kurort Westerplatte.
Möblirte Wohnungen und **einzelne Zimmer,** sowie eine **alleinstehende Villa** sind noch zu vermiethen. (2295
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.
Bureau Heilige Geistgasse Nr. 84.

Herings-Auction.
Dienstag, den 30. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Hofe von **Johannes Wiederhold,** Hopfengasse Nr. 86/87, über soeben eingetroffene
Matjes-Heringe,
Junifang, prima Qualität, wozu ergebenst einlade.

- Sachsenhäuser Apfelwein, a 45 u. 50 Pf. p. Fl.
- Himbeer- und Kirschsaft mit Zucker a Pfd. 60 Pf.
- Feinstes Nizzaer Speiseöl a Pfd. 1 Mk.
- Beste Brabanter Sardellen a Pfd. 1 u. 1,20 Mk.
- Feinsten Werder-Leckhonig a Pfd. 70 Pf.
- Feinsten Wein-Mostrich a Pfd. 30 Pf.
- Delicate Matjes-Heringe a 10, 13 u. 15 Pf. p. St.
- Neue amerik. Dampfschnittäpfel a Pfd. 90 Pf.
- Rübenkreide z. Streichen auf Brod a Pfd. 20 Pf.
- Holl. Cacao, lose (in bek. Güte) a Pfd. 2,40 Mk.
- Bruch-Chocolade, garantirt rein, a Pfd. 90 Pf.
- Amerik. Pökelfleisch 2-Pfd.-Büchse 1,20 Mk.
- Brennspiritus a Liter 40 Pf.

empfiehlt
W. Machwitz, Heil. Geistgasse 4 und 3. Damm 7.

Hansa.
Geschlossene Briefe 2 ₰.
Drucksachen 1 ₰.
Während der Badesaison befördert die Hansa auch Drucksachen nach
Zoppot
pro Stück 2 ₰. (2823

Hermann Lau,
Langgasse 71.
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (6248

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Himbeer- u. Kirschsaft
in Zucker,
Brause-Limonad.-Bonbons
Puddingpulv., Maismehl,
erfrischende Bonbons
empfiehlt (2436
Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29.

Feinste Tafelbutter,
wöchentlich 3mal frische Lieferung, per ℔ 1 M, dieselbe Qualität, einige Tage älter, per ℔ 80—90 ₰
empfiehlt (2461
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Matjes-Heringe,
St. 5—10 ₰, 3 St. 20—25 ₰, Schock bedeutend billiger, nur in der Heringshandlung bei **H. Cohn,** Fischmarkt 12. (2181

Eine Actie der Zuckerfabrik Praust über 500 M ist billig zu verkaufen. Angebote unter A. B. Guben postlagernd. (2395

Zu Einmachzwecken
halte mein umfangreiches Lager in feinsten
Brod- wie gemahlenen Raffinaden
unter Garantie absoluter Reinheit bestens empfohlen.
A. Fast.
Fernsprecher 139. (2412

Feinste Matjes-Heringe,
per Stück 10—15 ₰.
Neue lange Malta-Kartoffeln,
hochfeine Qualität, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste engl. Matjesheringe
— reifer Junifisch — empf.
Joh. Wedhorn,
Vorst. Graben Nr. 4/5.

Neuheiten in
Strand-Anzügen
für Knaben und Mädchen
empfiehlt (2437
P. Bessau,
Portechaisengasse.

Haus-Verkauf.
Vorgerückten Alters halber bin ich entschlossen, mein
Haus,
Langgasse Nr. 2,
sowie das in demselben seit 37 Jahren betriebene
Lederwaaren- und Reiseutensilien-Geschäft
schnellstens z. verkaufen, auf Wunsch auch nur ersteres.
H. Morgenstern,
Langgasse 2.





Preis erster Classe Amsterdam.
Atelier B. Miszewski & Söhne
empfehlen als Neuheiten die jetzt so beliebten
Spiegelbilder, sowie Photographien auf Seide,
ferner **Gruppenbilder** in verschiedenen Genres in bekannt guter Ausführung.
58, Vorstädtischer Graben 58.
NB. Das photographische Geschäft **Zoppot, Strandhotel,** haben wir vollständig aufgegeben.

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.
Dienstag, den 30. Juni fährt D. „**Blitz**" nach den Kriegsschiffen, von denen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.
Abfahrt vom Johannisthore Nachmittags 3 Uhr.
Passagiergeld:

Danzig—Zoppot	M 0,50
Danzig—Kriegsschiffe und zurück	„ 1,00
Neufahrwasser, Westerplatte (Sieben Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück	„ 0,75
Zoppot—Kriegsschiffe und zurück . . .	„ 0,50

Billets sind vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (2445

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.
Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen Verloosung unserer Pfandbriefe wurden folgende Nummern gezogen
a. 38. Verloosung 4½ % Pfandbriefe Serie I.
Lit. A. a **3000** Mark rückzahlbar mit **3600** Mark.
Nr. 261 297.
Lit. B. a **1500** Mark rückzahlbar mit **1800** Mark.
Nr. 241 242 311 470 641 643.
Lit. C. a **600** Mark rückzahlbar mit **720** Mark.
Nr. 21 27 170 579 847 938 939 1105 1132.
Lit. D. a **300** Mark rückzahlbar mit **360** Mark.
Nr. 43 52 76 179 336 756 812 860 1110 1341 1438 1678 2013 2444 2867 2985 3164 3329 3539 3799 4277 4351 4377 4419 4431 4437 5275.
Lit. E. a **150** Mark rückzahlbar mit **180** Mark.
Nr. 316 1067 1262 1630 1631 1894 2067 2070 2071 2399.
b. 59. Verloosung 5% Pfandbriefe Serie VI.
Lit. L. a **2000** Mark rückzahlbar mit **2200** Mark.
Nr. 170 460
Lit. M. a **1000** Mark rückzahlbar mit **1100** Mark.
Nr. 3229.
Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 31. Dezember 1891 außer Verzinsung.
Berlin, den 25. Juni 1891.
Die Haupt-Direction.
Sanden. Schmidt. (2397

Große Wollwebergasse Nr. 12.  **Große Wollwebergasse Nr. 12.**
Versilberte Waaren
(Alfenide) in reicher Auswahl und geschmackvollen Mustern in verschiedenen Qualitäten.
Die Preislage richtet sich nach der Unterlage, ob **Neusilber, Messing, Britannia-Metall** und ganz besonders nach der Stärke der Versilberung.
Henniger-Bestecke
mit Neusilber-Unterlage und **bewährter Versilberung.**
Christofle-Bestecke
zu Fabrikpreisen.
Wiederversilberung abgenutzter Gegenstände.
M. A. Roggatz

Garbenband
empfehlen in jeder Stärke zu sehr billigen Preisen. Bestellungen erbitten wir uns schon jetzt um rechtzeitig liefern zu können.
Sommer-Pferde-Decken
von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.
Säcke, Rips-Pläne, Unterlege-, Staken-, Locomobile- u. Dreschkasten-Pläne
in anerkannt größter Auswahl zu den billigsten Preisen. (2428
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken.

Emil A. Baus,
Inhaber L. Nagel,
Nr. 7 Gr. Gerbergasse Nr. 7.
Stahl- u. Eisenwaaren engros & en detail
Fabrik und Lieferungs-Geschäft
für
Mühlen, Maschinenbau u. Eisenbahnbedarf.
Lager von Maschinen und Werkzeugen zu vollständigen Einrichtungen
für (2323
Schlosser-, Schmiede-, Klempner- u. Kupferschmiede-Werkstätten, ferner **sämmtliche technische Artikel,** als **Riemen, Oele, Fette, Verpackungen 2c. 2c.**
Bier-Apparate neuester Construction.
Garantie. Coulante Bedingungen. Billige Preise.

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,
billigste Bezugsquelle für Herrencravatten
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

L. Haurwitz & Co.,
Asphalt-Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik, mechanische Rohrweberei, Kalkbrennerei und Baumaterialien-Handlung.
Begründet 1859.
Berlin, Fabrik und Comtoir: SO., Cottbuser-Ufer 23.
Danzig, Fabrik: Legan-Schellmühl 12/13. Comtoir: Hundegasse 102.
Stettin, Fabrik: Grünhof. Comtoir: Frauengasse 12.

Großfrüchtige Erdbeeren zum Einmachen empf. **J. Bierbrauer, Langfuhr 5.** Bestellungen werden daselbst oder per Karte erbeten. (2421

Schotenkörner empfiehlt
J. Bierbrauer,
Langfuhr 5.

1890er prima echten
Werderkäse,
hochfeinen Schweizerkäse, Limburger Sahnenkäse,
wirkliche echte Waare, empfiehlt
Joh. Wedhorn,
Vorst. Graben 4/5.

Erdbeerbowle
täglich frisch angestellt, a Flasche 1 Mk., sowie guten Tisch- und Bowlenmosel, a Flasche 0,80 Mk., empfiehlt die Weinhandlung
C. H. Kiesau,
2388) Hundegasse 4—5.

G. Böttcher,
Portechaisengasse 1
empfiehlt
Elegante Damen-Corsets
zu sehr billigen, festen Preisen. 794

Für Kartoffelhändler
ca. 5 Morgen Rosenkartoffeln, schon auszunehmen. Besichtigung kann täglich stattfinden. (2453
Hermann Kulling,
Brösen.

Johanni-Roggen
offerirt
Hermann Tessmer.

Ein junges Ehepaar, tüchtige Fachleute, suchen per 1. Oct. resp. früher nachweislich gutgehendes
Restaurant
pachtweise zu übernehmen. Agenten verbeten.
Adressen unter 2189 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine rentable Gastwirthschaft a. dem Lande oder in der Stadt wird zu pachten oder bei geringer Anzahlung zu kaufen gesucht.
Adressen unter 2430 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Mozart-Pianino bill. zu verm. Langgasse 48 I. (2414

Eine große prächtige Palme ist zu verkaufen (2422
Tobiasgasse 1, 2 Tr.

In H. Krpin b. Danzig s. 2, 6 Monate alte Hühnerhunde, vorzügl. Rasse, zu verk. (2406

Ein gebraucht. Fahrstuhl (Selbstfahrer) für ein 7jähr. Kind, wird gesucht. Offert. m. Preisang. sind zu richten an **Fieguth,** Bärwalde p. Neumünsterberg, Wpr.

Zeitungs-Makulatur kauft jed. Post. H. Cohn, Fischmarkt 12.

Waise m. 2 600 000 M wünscht zu heirath. Off. nicht anonym unter G. A. Berlin Post 12.

Reiche Heirath.
Sehr reiche Dame (Waise), 21 J., m. Kind, welch. adopt. werd. muß, w. sof. z. heirath. Vermög. n. beanspr. Nicht anonyme Off. erb. „Redlich", Post 97, Berlin. (2167

Eine Directrice
für Mäntel-Confection, noch in Stellung, seit Jahren mit vorzüglichem Erfolge thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, wegen Aufgabe des Geschäfts Stellung zum 15. August resp. 1. Septbr.
Adressen unter Nr. 2332 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
mit nötiger Schulbildung wird für ein technisches Bureau gegen Remuneration gesucht.
Adressen unter 2399 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Kindergärtnerin 1. Kl. mit gut. Zeugnissen, w. mögl. mus., für 5jähr. Kind, bei hoh. Geh. sof. a. Land ges. Näh. Holzmarkt 20 II.

Weinküfer
mit guten Zeugnissen, militairfrei, sucht Engagement.
Adressen unter 2433 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Damen finden zur Niederkunft u. str. Discret. Rath u. g. Aufn. b. Hebeamme Dietz, Bromberg, Pos. Str. 15.

Eine Dame sucht unmöbl. Stube m. Koch- und Bodenanteil, od. auch Pension z. Octob. od. früh. Adr. m. Preisang. unt. 2417 in der Expedition dieser Ztg. erb.

Lagerplatz.
Wegen Geschäftsaufgabe und Fortzuges von Danzig ist der große Lagerplatz **Lastadie 34/35,** Ecke Thornscher Weg, vom ersten Oktober d. J. event. auch früher anderweitig zu vermiethen.
Näheres im Comtoir Lastadie Nr. 34/35. (2379

Im Speicher Münchengasse 18 sind 4 Oberräume, 1, 2, 3 u. 4 Treppen zu vermiethen. Näh. Reitbahn 23 II bei **J. Holtz.**

Ostseebad Brösen
sind noch Sommerwohnungen, sowie Einzelzimmer zu vermiethen. (2453
Hermann Kulling.

Ein gr. gewölbter Keller ist für 300 M zu verm. (2427
Näh. Weidengasse 4 d part.

Hundegasse 78
ist das Comtoir von 2 Zimmern mit Gasbeleuchtung sow. Nebeng. per 1. Oktbr. anderw. zu verm.

Hundegasse 78
ist eine fein möbl. Wohnung, die b. dah. v. Herrn Hauptm. **Boehs** bew. war, v. 1. Juli anderw. z. vm.

---

1. Steindamm 10 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, kl. Garten und Stall zum October zu verm. Zu erfrag. rechts prt.

Ein hochf. Laden m. gr. Schaufenster und Gaseinrichtung ist in einer der belebtesten Straßen, hauptf. pass. z. Manufacturgesch., weil in den angrenz. Straßen k. derartig. Geschäft sich bef., z. verm.
Adressen unter 2426 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Turnfahrt der Altersriege.
Mittwoch, den 1. Juli 1891, von Oliva über Schäferei, Renneberg nach dem Etablissement „Waldhäuschen"-Oliva. Abfahrt von Bahnhof „Hohe Thor" Nachmittags 3 Uhr 35 Min. **Döring.**

Joetze'scher Gesang-verein.
Heute Abend Zusammenkunft activer und passiver Mitglieder im Bürgerschützenhause. (2424

Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, 1. Juli cr.
Abends 9 Uhr:
Versammlung
im
Sommerlokal Café Mohr.

Tivoli.
Heute und folgende Tage:
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Zimmermann, Krause, Marbach, Charton, Schulz, Löwel u. Waldon.
Von Mittwoch, d. 1. Juli cr., Gastspiel des preisgekrönten Concertmalers
Elmano.
Anfang 8 Uhr.
Das Uebrige besagen die Austragzettel. (2449

Tivoli.
O Pluvius, du Regengott,
Ach sei doch nur kein Hottentott',
Send Fluthen nicht aus tausend Schleusen,
Laß gutes Wetter uns verheißen;
Damit des Abends mit Humor
Uns Gäste kommen aus dem Thor
Hilft dann kein Circus „unter'm" Wasser,
Tivoli hat stets „Ober"-Wasser.

Freundschaftlicher Garten.
Heute und täglich:
Die altrenommirten
Leipziger Sänger
Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.
Neu! Neu!
Circus unter Wasser.
Parodistischer Scherz.
Alles Nähere die Tageszettel.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
2463) **Max Kochanski.**

Milchpeter.
Dienstag, den 30. Juni 1891:
Großes
Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des I. Leibhusaren-Reg. Nr. 1 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Lehmann. (94
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Friedrich-Wilhelm Schützenhaus.
Freitag, den 3. Juli 1891:
Erstes großes
Doppel-Concert.
Carl Bodenburg.

Seebad Brösen.
Morgen Dienstag:
Großes Park-Concert
unter persönlicher Leitung des Concert-Meisters Herrn **Louis Herrmann.** (2425
J. Bohlinger.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Krüger.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

— — — — !
Sehr unglücklich, bin im Geiste stets bei Dir! (2416

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines mir unvergeßlichen Mannes sage ich hierdurch allen meinen aufrichtigsten Dank. (2405
Danzig, den 27. Juni 1891.
Emilie Fröhlich, geb. König, nebst Kindern.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.